

# 03

## KONZERNABSCHLUSS

---

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	168
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	169
Konzernbilanz	170
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	172
Konzern-Kapitalflussrechnung	174
Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern	176
<b>ANHANG MIT BESTÄTIGUNGSVERMERK</b>	<b>177</b>
A. Allgemeine Angaben	177
B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	184
C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	194
D. Erläuterungen zur Bilanz	200
E. Sonstige Angaben	230
Bilanzzeit	238
Bestätigungsvermerk	239
Die CEWE-Gruppe – Struktur und Organe	240

 **cewe**  
BEST IN PRINT



WE DESIGN SOFTWARE  
Mehr kreative Gestaltungsmöglichkeiten

**cewe**  
BEST IN PRINT

Freude am Foto

CEWE sieht die Basis für den Erfolg in stetigen Innovationen. Als First Mover baut CEWE erfolgreich eine Brücke zwischen mobilen Trends und der Hochwertigkeit und Emotionalität gedruckter Fotoprodukte. Der Wille zur Innovation ist die Konstante in der Unternehmensgeschichte. Nur so konnte CEWE den Wandel von der analogen zur mobilen Welt vorbildlich meistern und erfolgreich gestalten.

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2016 der CEWE Stiftung & Co. KGaA

Angaben in TEuro	2015*	2016	Veränderung	Anhang
Umsatzerlöse	554.191	593.096	7,0 %	C26
Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	398	-491	—	
Andere aktivierte Eigenleistungen	858	783	-8,7 %	
Sonstige betriebliche Erträge	19.582	20.769	6,1 %	C27
Materialaufwand	-162.182	-168.580	-3,9 %	C28
<b>Rohergebnis</b>	<b>412.847</b>	<b>445.577</b>	<b>7,9 %</b>	
Personalaufwand	-143.748	-153.367	-6,7 %	C29
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-193.967	-201.908	-4,1 %	C30
<b>Ergebnis vor Abschreibungen und Steuern (EBITDA)</b>	<b>75.132</b>	<b>90.302</b>	<b>20,2 %</b>	
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-38.735*	-43.287	-11,8 %	C31
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>36.397</b>	<b>47.015</b>	<b>29,2 %</b>	
Finanzerträge	412	885	115 %	C33
Finanzaufwendungen	-871	-1.703	-95,5 %	C33
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-459</b>	<b>-818</b>	<b>-78,2 %</b>	
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>35.938</b>	<b>46.197</b>	<b>28,5 %</b>	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13.473*	-15.834	-17,5 %	C34
<b>Ergebnis nach Steuern (auf die Aktionäre der CEWE KGaA entfallend)</b>	<b>22.465</b>	<b>30.363</b>	<b>35,2 %</b>	
<b>Ergebnis je Aktie (in Euro)</b>				
unverwässert	3,15*	4,25	34,9 %	C35
verwässert	3,15*	4,23	34,3 %	C35

\*Die Vergleichszahlen wurden angepasst (vgl. Erläuterungen unter Abschnitt A).

## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2016 der CEWE Stiftung & Co. KGaA

Angaben in TEuro	2015 *	2016	Veränderung	Anhang
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	22.465	<b>30.363</b>	35,2 %	
Unterschied aus Währungsumrechnung	186	-434	—	A5
<b>Beträge, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>	186	<b>-434</b>	—	
Versicherungsmathematische Verluste	-345	-640	-85,5 %	D56, D57
Ertragsteuern auf erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen	128	175	36,7 %	
<b>Beträge, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>	-217	<b>-465</b>	-114 %	
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	-31	<b>-899</b>	> -1.000 %	
<b>Gesamtergebnis (auf die Aktionäre der CEWE KGaA entfallend)</b>	22.434	<b>29.464</b>	31,3 %	

\* Die Vergleichszahlen wurden angepasst (vgl. Erläuterungen unter Abschnitt A)

## KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2016 der CEWE Stiftung & Co. KGaA

<b>AKTIVA</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	31.12.2015*	<b>31.12.2016</b>	Veränderung	Anhang
Sachanlagen		108.556	124.548	14,7 %	D 36
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		5.132	4.916	-4,2 %	D 37
Geschäfts- oder Firmenwerte		32.675*	25.839	-20,9 %	D 38
Immaterielle Vermögenswerte		23.569*	19.240	-18,4 %	D 39
Finanzanlagen		4.259	6.175	45,0 %	D 40
Langfristige Forderungen aus Ertragsteuererstattungen		536	0	—	D 41
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		1.648	478	-71,0 %	D 42
Langfristige übrige Forderungen und Vermögenswerte		390	606	55,4 %	D 42
Aktive latente Steuern		7.291*	6.772	-7,1 %	D 43
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>184.056</b>	<b>188.574</b>	<b>2,5 %</b>	
Vorräte		50.679	49.383	-2,6 %	D 45
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		90.430	84.156	-6,9 %	D 46
Kurzfristige Forderungen aus Ertragsteuererstattungen		1.141	1.319	15,6 %	D 47
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		2.494	3.014	20,9 %	D 48
Kurzfristige übrige Forderungen und Vermögenswerte		5.672	5.461	-3,7 %	D 49
Liquide Mittel		21.679	48.557	124 %	D 50
		<b>172.095</b>	<b>191.890</b>	<b>11,5 %</b>	
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		1.157	525	-54,6 %	D 44
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>173.252</b>	<b>192.415</b>	<b>11,1 %</b>	
<b>Aktiva</b>		<b>357.308</b>	<b>380.989</b>	<b>6,6 %</b>	

\*Die Vergleichszahlen wurden angepasst (vgl. Erläuterungen unter Abschnitt A).

<b>PASSIVA</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	31.12.2015*	<b>31.12.2016</b>	Veränderung	<i>Anhang</i>
Gezeichnetes Kapital		19.240	19.240	—	D 51, D 52
Kapitalrücklage		70.223	71.188	1,4 %	D 53, D 54
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten		-7.454	-8.482	-13,8 %	D 55
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn		104.949*	122.945	17,1 %	D 56
<b>Summe Eigenkapital der Aktionäre CEWE KGaA</b>		<b>186.958</b>	<b>204.891</b>	<b>9,6 %</b>	
Langfristige Rückstellungen für Pensionen		22.940	25.464	11,0 %	D 57
Langfristige passive latente Steuern		4.071*	2.918	-28,3 %	D 58
Langfristige übrige Rückstellungen		174	0	—	D 59
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		1.767	0	—	D 60
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		0	230	—	D 61
Langfristige übrige Verbindlichkeiten		516	521	1,0 %	D 62
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>29.468</b>	<b>29.133</b>	<b>-1,1 %</b>	
Kurzfristige Steuerschulden		7.111	11.254	58,3 %	D 63
Kurzfristige übrige Rückstellungen		2.938	3.484	18,6 %	D 64
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		4.907	210	-95,7 %	D 65
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		90.882	96.064	5,7 %	D 66
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		346	1.457	321 %	D 67
Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten		34.698	34.496	-0,6 %	D 68
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>140.882</b>	<b>146.965</b>	<b>4,3 %</b>	
<b>Passiva</b>		<b>357.308</b>	<b>380.989</b>	<b>6,6 %</b>	

\*Die Vergleichszahlen wurden angepasst (vgl. Erläuterungen unter Abschnitt A).

## KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

der CEWE Stiftung & Co. KGaA

<i>Angaben in TEuro</i>	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Sonderposten für Aktien- optionspläne
<b>Stand 01.01.2015</b>	19.240	69.332	103.073	141
<b>Gesamtergebnis</b>	—	—	22.465*	—
Gezahlte Dividende	—	—	-11.067	—
Verkauf eigener Anteile	—	—	—	—
Aktionsoptionspläne	—	308	136	-141
Übrige Eigenkapitalveränderungen	—	583	—	—
<b>Eigentümerbezogene Eigenkapitalveränderungen</b>	—	891	-10.931	-141
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>19.240</b>	<b>70.223</b>	<b>114.607</b>	—
<b>Gesamtergebnis</b>	—	—	<b>30.363</b>	—
Gezahlte Dividende	—	—	-11.468	—
Erwerb eigener Anteile	—	—	—	—
Verkauf eigener Anteile	—	475	—	—
Aktionsoptionspläne	—	490	—	—
<b>Eigentümerbezogene Eigenkapitalveränderungen</b>	—	<b>965</b>	<b>-11.468</b>	—
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>19.240</b>	<b>71.188</b>	<b>133.502</b>	—

\* Die Vergleichszahlen wurden angepasst (vgl. Erläuterungen unter Abschnitt A).

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	Erfolgsneutral berücksichtigte Ertragsteuern	Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	Summe	Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	Summe Eigenkapital der Aktionäre der CEWE KGaA
-8.837	-3.916	3.126	93.587	182.159	-8.511	173.648
-345	186	128	22.434	22.434	—	22.434
—	—	—	-11.067	-11.067	—	-11.067
—	—	—	—	—	311	311
—	—	—	-5	303	—	303
—	—	—	—	583	746	1.329
—	—	—	-11.072	-10.181	1.057	-9.124
<b>-9.182</b>	<b>-3.730</b>	<b>3.254</b>	<b>104.949</b>	<b>194.412</b>	<b>-7.454</b>	<b>186.958</b>
-640	-434	175	29.464	29.464	—	29.464
—	—	—	-11.468	-11.468	—	-11.468
—	—	—	—	—	-1.320	-1.320
—	—	—	—	475	292	767
—	—	—	—	490	—	490
—	—	—	-11.468	-10.503	-1.028	-11.531
<b>-9.822</b>	<b>-4.164</b>	<b>3.429</b>	<b>122.945</b>	<b>213.373</b>	<b>-8.482</b>	<b>204.891</b>



## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2016 der CEWE Stiftung & Co. KGaA

 Anhang E71

Angaben in TEuro	2015	2016
<b>EBITDA</b>	75.132	90.302
+ Zahlungsunwirksame Effekte	1.333	1.180
+/- Abnahme (+)/Zunahme (-) Operatives Netto-Working Capital	-13.756	11.847
+ Abnahme Sonstiges Netto-Working Capital (ohne Ertragsteuerpositionen)	6.023	667
- Gezahlte Steuern	-9.138	-11.792
+ Erhaltene Zinsen	38	819
<b>= Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>59.632</b>	<b>93.023</b>
- Abflüsse aus Investitionen in das Anlagevermögen	-38.262	-48.973
- Abflüsse aus Käufen von konsolidierten Anteilen/Akquisitionen	-15.364	0
- Abflüsse aus Investitionen in Finanzanlagen	-2.317	-573
+ Zuflüsse aus Investitionen in langfristige Finanzinstrumente	137	9
+ Zuflüsse aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	579	2.929
<b>= Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-55.227</b>	<b>-46.608</b>
<b>= Free-Cash Flow</b>	<b>4.405</b>	<b>46.415</b>
- Gezahlte Dividenden	-11.067	-11.468
- Erwerb von eigenen Anteilen	0	-1.320
+ Verkauf von eigenen Anteilen	94	0
- Auszahlungen (-) für/Einzahlungen (+) aus Aktienoptionsplänen	-296	53
<b>= Abflüsse an Anteilseigner</b>	<b>-11.269</b>	<b>-12.735</b>
+/- Zuflüsse (+)/Abflüsse (-) aus der Veränderung der Finanzschulden	1.639	-6.464
- Gezahlte Zinsen	-721	-592
+ Sonstige Finanztransaktionen	15	33
<b>= Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-10.336</b>	<b>-19.758</b>
<b>Liquide Mittel zum Beginn der Berichtsperiode</b>	<b>27.665</b>	<b>21.679</b>
+/- Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	-55	221
+ Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	59.632	93.023
- Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-55.227	-46.608
- Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-10.336	-19.758
<b>= Liquide Mittel zum Ende der Berichtsperiode</b>	<b>21.679</b>	<b>48.557</b>

\* Die Vergleichszahlen wurden angepasst (vgl. Erläuterungen unter Abschnitt A).

	Veränderung absolut	Veränderung in %
	15.170	20,2 %
	-153	-11,5 %
	25.603	—
	-5.356	-88,9 %
	-2.654	-29,0 %
	781	> 1.000 %
	<b>33.391</b>	<b>56,0 %</b>
	-10.711	-28,0 %
	15.364	—
	1.744	75,3 %
	-128	-93,4 %
	2.350	406 %
	<b>8.619</b>	<b>15,6 %</b>
	<b>42.010</b>	<b>954 %</b>
	-401	-3,6 %
	-1.320	—
	-94	—
	349	—
	<b>-1.466</b>	<b>-13,0 %</b>
	-8.103	—
	129	17,9 %
	18	120,0 %
	<b>-9.422</b>	<b>-91,2 %</b>
	<b>-5.986</b>	<b>-21,6 %</b>
	276	—
	33.391	56,0 %
	8.619	15,6 %
	-9.422	-91,2 %
	<b>26.878</b>	<b>124 %</b>

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSFELDERN \*

für das Geschäftsjahr 2016 der CEWE Stiftung & Co. KGaA

		Fotofinishing	Einzelhandel	Kommerzieller Online-Druck	Sonstiges	CEWE- Gruppe
<b>Außenumsatzerlöse</b>	<b>2016</b>	<b>452.023</b>	<b>54.911</b>	<b>83.991</b>	<b>2.171</b>	<b>593.096</b>
	2015	414.945	60.821	77.807	618	554.191
<b>Außenumsatzerlöse währungsbereinigt</b>	<b>2016</b>	<b>453.960</b>	<b>56.601</b>	<b>84.963</b>	<b>2.171</b>	<b>597.695</b>
	2015	414.945	60.821	77.807	618	554.191
<b>EBIT vor Restrukturierungen</b>	<b>2016</b>	<b>52.211</b>	<b>581</b>	<b>1.600</b>	<b>-7.191</b>	<b>47.201</b>
	2015	40.621**	121	-934	-2.407	37.401
<b>Restrukturierungen</b>	<b>2016</b>	<b>-186</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>-186</b>
	2015	-439	-565	—	—	-1.004
<b>EBIT nach Restrukturierungen</b>	<b>2016</b>	<b>52.025</b>	<b>581</b>	<b>1.600</b>	<b>-7.191</b>	<b>47.015</b>
	2015	40.182	-444	-934	-2.407	36.397
<b>Planmäßige Abschreibungen</b>	<b>2016</b>	<b>21.306</b>	<b>1.577</b>	<b>7.460</b>	<b>4.857</b>	<b>35.200</b>
	2015	25.813	1.745	7.139	417	35.114
<b>Außerplanmäßige Abschreibungen</b>	<b>2016</b>	<b>8.071</b>	<b>16</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>8.087</b>
	2015	3.621	—	—	—	3.621

\*Die Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern ist integraler Bestandteil des Anhangs.

\*\*Die Vergleichszahlen wurden angepasst (vgl. Erläuterungen unter Abschnitt A).

### Erläuterung der Geschäftsfelder

- Fotofinishing inkl. der Umsätze und Ergebnisse aus CEWE-Fotoarbeiten des eigenen Einzelhandels
- Einzelhandel beinhaltet nur das Handelswarengeschäft ohne eigene CEWE-Fotoarbeiten.
- Sonstiges beinhaltet Holding-/Strukturkosten (v. a. AR- und IR-Kosten), Immobilien, Futalis.

## ANHANG

### A. Allgemeine Angaben

#### 1 | Unternehmensinformation

Die CEWE Stiftung & Co. KGaA (im Folgenden: CEWE KGaA) ist eine börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien deutschen Rechts mit Sitz in Deutschland.

Die CEWE KGaA ist Muttergesellschaft der CEWE-Gruppe (im Folgenden: CEWE). CEWE ist ein international tätiger Konzern, dessen Schwerpunkte als Technologie- und Marktführer im Bereich Fotofinishing, im Kommerziellen Online-Druck sowie im Foto-einzelhandel liegen.

Der vorliegende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016 wurden vom Vorstand der CEWE KGaA aufgestellt und werden beim Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

#### 2 | Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der CEWE KGaA für das Berichtsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 ist in Übereinstimmung mit den am Stichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des International Accounting Interpretation Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften erstellt.

Folgende Standards und Überarbeitungen sowie Interpretationen waren seit dem Berichtsjahr erstmals anzuwenden:

<b>Änderung/Standard</b>	Datum der Veröffentlichung	Datum der Übernahme in EU-Recht	Anwendungszeitpunkt (EU)
Jährliche Verbesserungen der IFRS – Zyklus 2010 – 2012 (Änderungen an IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16 und IAS 24)	12.12.2013	17.12.2014	01.02.2015
Änderungen an IAS 19: Arbeitnehmerbeiträge zu leistungsorientierten Plänen	21.11.2013	17.12.2014	01.02.2015
Änderungen an IAS 16 und IAS 41: Fruchttragende Pflanzen	30.06.2014	23.11.2015	01.01.2016
Änderungen an IFRS 11: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	06.05.2014	24.11.2015	01.01.2016
Änderungen an IAS 16 und IAS 38: Klarstellung zulässiger Abschreibungsmethoden	12.05.2014	02.12.2015	01.01.2016
Jährliche Verbesserungen der IFRS – Zyklus 2012 – 2014 (Änderungen an IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34)	25.09.2014	15.12.2015	01.01.2016
Änderungen an IAS 1: Angabeninitiative	18.12.2014	18.12.2015	01.01.2016
Änderungen an IAS 27: Equity-Methode im separaten Abschluss	12.08.2014	18.12.2015	01.01.2016
Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28: Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	18.12.2014	22.09.2016	01.01.2016

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Folgende, im EU-Recht übernommene IFRS wurden bis zum Bilanzstichtag herausgegeben, sind aber erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden:

Änderung/Standard	Datum der Veröffentlichung	Datum der Übernahme in EU-Recht	Anwendungszeitpunkt (EU)
IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden (inklusive Änderungen an IFRS 15 Zeitpunkt des Inkrafttretens von IFRS 15)	11.09.2015	22.09.2016	01.01.2018
IFRS 9 Finanzinstrumente	24.07.2014	22.11.2016	01.01.2018

Nachfolgende Standards sowie Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards, die ebenfalls vom IASB herausgegeben wurden, sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 noch nicht verpflichtend anzuwenden. Deren Anwendung setzt voraus, dass sie im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens („Endorsement“) der EU angenommen werden:

Änderung/Standard	Datum der Veröffentlichung	Erwartete Übernahme in EU-Recht	Anwendungszeitpunkt
IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten	30.01.2014	ausgesetzt	—
IFRS 16 Leasingverhältnisse	13.01.2016	H2 2017	01.01.2019
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	11.09.2014	verschoben	—
Änderungen an IAS 12: Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste	19.01.2016	Q2 2017	01.01.2017
Änderungen an IAS 7: Angabeninitiative	29.01.2016	Q2 2017	01.01.2017
Klarstellung zu IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	12.04.2016	Q2 2017	01.01.2018
Änderungen an IFRS 2: Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	20.06.2016	H2 2017	01.01.2018
Änderungen an IFRS 4: Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge	12.09.2016	2017	01.01.2018
Jährliche Verbesserungen der IFRS (AIP) – Zyklus 2014–2016	08.12.2016	H2 2017	01.01.2018/ 01.01.2017
IFRIC Interpretation 22 Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlter Gegenleistungen	08.12.2016	H2 2017	01.01.2018
Änderungen an IAS 40: Übertragung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	08.12.2016	H2 2017	01.01.2018

Soweit weitere neue Standards, die für das Jahr 2016 noch keine Gültigkeit haben, auf freiwilliger Basis angewendet werden könnten, wird von dieser Möglichkeit kein Gebrauch gemacht. Die Anwendung der zum Bilanzstichtag herausgegebenen, aber noch nicht verbindlich umzusetzenden Standards wird im Hinblick auf zukünftige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage noch geprüft. Durch die Veröffentlichung des neuen Standard IFRS 16 „Leasing“ wird für Leasingnehmer die bisherige Klassifizierung von Leasingverträgen in Operating und Finanzierungsleasing aufgegeben. Nach IFRS 16 werden Leasingnehmer verpflichtet, für Leasingverträge mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten Vermögenswerte für das jeweilige Nutzungsrecht und gleichzeitig Leasingverbindlichkeiten anzusetzen. Danach werden bisher nicht bilanzierte Leasingverhältnisse künftig bilanziell erfasst. Die Auswirkungen der Bilanzierung von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten werden sich voraussichtlich im höheren zweistelligen Millionenbereich bewegen und eine Bilanzverlängerung verursachen. Unter Umständen werden aufgrund einiger Standards zusätzliche Anhangsangaben erforderlich sein. Die neuen Standards werden erst nach Abschluss des Endorsementverfahrens in der EU angewendet.

#### Finalisierung von Kaufpreisallokationen

Im Jahr 2016 wurden zwei Kaufpreisallokationen abgeschlossen. Hierdurch ergab sich eine Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte um 6.325 TEuro. Die Abschreibungen erhöhten sich infolgedessen um 381 TEuro. Die Angaben für 2015 wurden angepasst (C 31, D 39). Darüber hinaus führte die Finalisierung der Kaufpreisallokationen zur Umqualifizierung von nicht beherrschenden Anteilen in Fremdkapital.

Die Änderungen haben folgende Auswirkungen auf die Vergleichszahlen:

	31.12.2015
	Finalisierung Kaufpreisallokation
<b>Bilanz</b>	<i>Angaben in TEuro</i>
Geschäfts- oder Firmenwerte	-4.742
Immaterielle Vermögenswerte	6.325
Aktive latente Steuern	131
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	-631
Nicht beherrschende Anteile	362
Langfristige passive latente Steuern	1.983
Bilanzsumme	1.714
	2015
	Finalisierung Kaufpreisallokation
<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<i>Angaben in TEuro</i>
Abschreibungen	381
EBIT	-381
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-114
Ergebnis nach Steuern	-267
	2015
	Finalisierung Kaufpreisallokation
<b>Konzern-Gesamtergebnisrechnung</b>	<i>Angaben in TEuro</i>
Gesamtergebnis	-267
Ergebnis je Aktie (in Euro)	
unverwässert	-0,09
verwässert	-0,09

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt. Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren dabei im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert der im Austausch für den Vermögenswert entrichteten Gegenleistung.

Der beizulegende Zeitwert nach IFRS 13 ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswertes oder einer Schuld berücksichtigt CEWE bestimmte Merkmale des Vermögenswertes oder der Schuld (bspw. Zustand und Standort des Vermögenswertes oder Verkaufs- und Nutzungsbeschränkungen), wenn Marktteilnehmer diese Merkmale bei der Preisfestlegung für den Erwerb des jeweiligen Vermögenswertes oder die Übertragung der Schuld zum Bewertungsstichtag ebenfalls berücksichtigen würden. Im vorliegenden Konzernabschluss wird der beizulegende Zeitwert für die Bewertung und/oder Angabepflichten grundsätzlich auf dieser Grundlage ermittelt. Das gilt nicht für:

- Anteilsbasierte Vergütungen im Anwendungsbereich von IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung,
- Leasingverhältnisse, die in den Anwendungsbereich von IAS 17 Leasingverhältnisse fallen, und
- Bewertungsmaßstäbe, die dem beizulegenden Zeitwert ähneln, ihm aber nicht entsprechen, z. B. der Nettoveräußerungswert in IAS 2 Vorräte oder der Nutzungswert in IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten.

#### Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet CEWE soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden.
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivate werden im vorliegenden Abschluss sämtliche Vermögenswerte und Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten und Schulden stellen die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz eine gute Näherung an den beizulegenden Zeitwert dar.

Die bilanzierten ausgewiesenen Derivate sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die von den Kreditinstituten ermittelten Marktwerte ergeben sich durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit der Verträge auf Basis individueller, nicht beobachtbarer Inputparameter (Stufe 3 nach IFRS 7).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Soweit nicht anders angegeben, werden sämtliche Wertinformationen in TEuro gemacht.

### 3 | Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 sind neben der CEWE Stiftung & Co. KGaA die in- und ausländischen Gesellschaften einbezogen, bei denen die CEWE Stiftung & Co. KGaA unmittelbar oder mittelbar die Möglichkeit eines beherrschenden Einflusses hat. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Unternehmen vorliegt und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2016 neben der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg, als Obergesellschaft elf inländische und 21 ausländische Gesellschaften (vgl. E70). Daneben werden die auf die CEWE COLOR Versorgungskasse e. V., Wiesbaden, ausgelagerten Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19 in den Konzernabschluss einbezogen. Es liegt kein Treuhandmodell (Contractual Trust Arrangement – CTA) vor, da die Pensionsverpflichtungen rechtlich bei der CEWE KGaA verbleiben. Insofern die Versorgungskasse ihren Verpflichtungen nicht aus eigenen Mitteln nachkommen kann, werden ihr diese durch die CEWE KGaA zur Verfügung gestellt.

Wegen untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurde die Bilder-planet.de GmbH, Köln, da der Anteil der Bilanzsumme an der Konzernbilanzsumme bei lediglich 0,00 % und der Anteil der Umsatzerlöse an den Konzernerlösen bei 0,00 % liegen.

### 4 | Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde aus den einbezogenen in- und ausländischen Abschlüssen der Tochterunternehmen nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entwickelt. Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2016.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Etwaige bedingte Gegenleistungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuft bedingten Gegenleistung werden im Rahmen von IAS 39 bewertet, und ein daraus resultierender Gewinn bzw. Verlust wird entweder im Gewinn oder Verlust oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Als Goodwill wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs sowie eventuell dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt.



Beim Hinzuerwerb von Anteilen an bereits im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen erfolgt die Erfassung erfolgsneutral. Der Ansatz von Vermögenswerten, Schulden wie auch Firmenwerten des bereits konsolidierten Unternehmens wird nicht geändert. Die jährlich vorzunehmenden Werthaltigkeitstests (Impairment-Tests) für Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach der Discounted-Cash-Flow-Methode durchgeführt. Dabei werden die zukünftig zu erwartenden Cash Flows aus der jüngsten Managementplanung zugrunde gelegt, mit langfristigen Umsatzwachstumsraten sowie Annahmen über die Margen- und Ergebnisentwicklung fortgeschrieben und mit den Kapitalkosten der Unternehmenseinheit abgezinst. Getestet wird auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Während des Jahres wird zusätzlich dann ein Impairment-Test durchgeführt, wenn Ereignisse die Annahme nahelegen, dass der Wert nachhaltig gesunken sein könnte.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert. Zwischengewinne aus Konzernlieferungen werden konsolidiert, soweit sie von Bedeutung für die Darstellung des Bildes der tatsächlichen Verhältnisse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind. Die gruppeninternen Lieferungen und Leistungen werden sowohl auf der Basis von Marktpreisen als auch von Verrechnungspreisen berechnet, die auf der Grundlage des Fremdvergleichs („dealing at arm's length“) ermittelt wurden. Soweit erforderlich, wird bei ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen eine Steuerabgrenzung vorgenommen.

Aktionsoptionspläne wurden als ausgegebene Eigenkapitalinstrumente für künftige Arbeitsleistungen nach IFRS 2 mit dem Fair Value bewertet. Die sich daraus ergebenden Effekte wurden aufwandsmäßig über die Laufzeit verteilt, im Personalaufwand gezeigt und gegen das Eigenkapital gebucht. Soweit die Bedingungen der Optionen nicht erfüllt werden, ist die Bewertungsposition innerhalb des Eigenkapitals erfolgsneutral aufzulösen.

Unternehmen, die nicht mehr als zu konsolidierende Unternehmen zu klassifizieren sind, werden von der Konsolidierung ausgeschlossen. Der Zeitpunkt wird durch den Stichtag des Ausscheidens, das heißt durch den Zeitpunkt des Verlustes der Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik, bestimmt. Bis zum Abgang entstandene Aufwendungen und Erträge des konsolidierten Unternehmens werden noch in die Konzern-GuV einbezogen. Als Abgangswert werden alle das konsolidierte Unternehmen repräsentierenden Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt unmittelbar vor dem Ausscheiden aus dem Konsolidierungskreis berücksichtigt. Der Ertragseffekt aus der Entkonsolidierung ergibt sich aus der Gegenüberstellung von Veräußerungs- oder Liquiditätserlös und dem Abgangswert. Die Konsolidierungsmethoden werden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewendet.

## 5 | Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben, ist grundsätzlich die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Berichtswährung und funktionale Währung des Konzerns ist der Euro.

Vermögenswerte und Schulden der einzubeziehenden ausländischen Unternehmen werden mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag (Bilanz-Kurs), die Erträge und Aufwendungen mit dem Jahresdurchschnitt der jeweiligen Mittelkurse (GuV-Kurs) umgerechnet.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die bei ausländischen Tochtergesellschaften aus der Kapitalkonsolidierung entstehen, werden zu historischen Anschaffungswerten fortgeführt.

Auch das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt, sondern in einem separaten Posten des Eigenkapitals. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung langfristiger Darlehen an Konzerngesellschaften werden ebenfalls erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals erfasst.

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden wesentlichen Kurse zugrunde:

Währungsumrechnung		2015		2016	
		Bilanz-Kurs	GuV-Kurs	Bilanz-Kurs	GuV-Kurs
CHF	Schweizer Franken	1,08350	1,06790	1,07390	1,09016
CZK	Tschechische Krone	27,02300	27,27920	27,02000	27,03395
DKK	Dänische Krone	7,46260	7,45870	7,43440	7,44519
GBP	Britisches Pfund Sterling	0,73400	0,72580	0,85618	0,81948
HRK	Kroatische Kuna	7,63800	7,61370	7,55689	7,51473
HUF	Ungarischer Forint	315,98000	309,99560	311,02000	311,45426
NOK	Norwegische Krone	9,60300	8,94960	9,08630	9,29060
PLN	Polnischer Zloty	4,26390	4,18410	4,42400	4,36342
SEK	Schwedische Krone	9,18950	9,35350	9,55250	9,46890
USD	US-Dollar	1,08870	1,10950	1,05410	1,10690

## B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### 6 | Allgemeine Angaben

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte werden im Konzernabschluss in der gleichen Weise ausgeübt wie in den Einzelabschlüssen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Der Vorstand muss zur Erstellung des Konzernabschlusses eine Reihe von Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die Einfluss auf die Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen haben. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden laufend überprüft. Nachstehend angeführte Schätzungen und damit zusammenhängende Annahmen können Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Sofern Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sowie immaterielle Vermögenswerte im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben werden, sind der beizulegende Zeitwert dieser Vermögenswerte zum Erwerbszeitpunkt sowie die erwartete Nutzungsdauer zu schätzen. Sowohl die Ermittlung der Zeitwerte als auch der Nutzungsdauern basiert auf Beurteilungen des Managements.

Um Wertminderungen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und von immateriellen Vermögenswerten sowie Geschäfts- oder Firmenwerten zu bestimmen, müssen Schätzungen bezüglich der Ursache, des Zeitpunkts und der Höhe der Wertminderungen und soweit zulässig Zuschreibungen vorgenommen werden. Die Beurteilung von Hinweisen, die auf Wertminderungen hindeuten, die Schätzung künftiger Cash Flows und die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten sind abhängig von Einschätzungen hinsichtlich der erwarteten Cash Flows, der Nutzungsdauern, der Diskontierungssätze sowie der Restwerte. Die Entwicklung der künftigen Cash Flows wird hauptsächlich durch die Entwicklung der zukünftigen Nachfrage nach den Produkten

bestimmt. Sollte die tatsächliche Entwicklung der Nachfrage unter den Erwartungen liegen, hätte dies negative Auswirkungen auf die Umsätze und Cash Flows. Dadurch könnten sich weitere Wertberichtigungsaufwendungen ergeben, die sich negativ auf die zukünftige Ertragslage auswirken.

Um dem Ausfallrisiko von Forderungen zu begegnen, werden Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen gebildet. Basis für die Ermittlung der Wertberichtigungen sind die Fälligkeitsstruktur, aktuelle Marktsituationen sowie vergangenheitsbezogene Erfahrungswerte. Sofern sich die Finanzlage der Kunden verschlechtert, könnten die tatsächlichen Forderungsausfälle über den erwarteten Forderungsausfällen liegen.

Die CEWE-Gruppe ist in verschiedenen Ländern (im Wesentlichen in Europa) zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die gruppenweiten Ertragsteuerschulden zu ermitteln. Die Ertragsteuern werden ermittelt, indem für jedes Steuersubjekt die erwartete tatsächliche Ertragsteuer sowie die sich aus temporären Differenzen zwischen den Bilanzposten des Konzernabschlusses und den steuerrechtlichen Abschlüssen ergebenden Steuerlatenzen errechnet werden. Hierzu müssen Annahmen zur Auslegung der geltenden Steuervorschriften im In- und Ausland getroffen werden. Außerdem muss eingeschätzt werden, ob die Möglichkeit besteht, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion ausreichend hohes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen. Es gibt Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung nicht abschließend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzlich Ertragsteuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben. Würden die endgültigen Werte (in den von Schätzungen betroffenen Bereichen) um 10 % von den Schätzungen des Managements abweichen, müsste der Konzern die Steuerschulden um 1.125 TEuro und die latente Steuerverbindlichkeit um 292 TEuro erhöhen, wenn die Abweichung nachteilig ist, oder die Steuerschulden um 1125 TEuro

und die latente Steuerverbindlichkeit um 292 TEuro reduzieren, wenn die Abweichung vorteilhaft ist. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf Basis versicherungsmathematischer Verfahren bewertet. Diese Bewertungen fußen im Wesentlichen auf Annahmen zu Abzinsungsfaktoren, zu Gehalts- und Rententrends sowie zu Lebenserwartungen. Es kann zu wesentlichen Veränderungen der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen kommen, sofern diese Annahmen aufgrund von veränderten Markt- und Wirtschaftsbedingungen wesentlich von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen.

Der Ansatz und die Bewertung von sonstigen Rückstellungen und Eventualschulden hängen in hohem Maße von der Komplexität des zugrunde liegenden Geschäftsvorfalles und von Schätzungen ab. Hierzu müssen Annahmen zu Eintrittswahrscheinlichkeiten und zur Höhe der Inanspruchnahme getroffen werden, die von Erfahrungswerten, von Einschätzungen von Kostenentwicklungen und von der Einschätzung von anderen Informationen abhängen. Änderungen dieser Schätzungen können sich erheblich auf die Ertragslage auswirken.

Einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz sind zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen. Der Konzern klassifiziert Vermögenswerte und Schulden als kurzfristig, wenn diese voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder ausgeglichen werden.

#### 7 | Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der CEWE-Gruppe liegt in der Erbringung von Foto-finishing- bzw. sonstigen Druckleistungen sowie im Handel mit Foto-Hardware und Foto-finishing-Produkten und -Dienstleistungen. Dabei hat CEWE überwiegend Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und nur in geringfügigem Umfang aus der Erbringung von Dienstleistungen. Alle Erträge, die im Zusammenhang mit der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stehen, werden als Umsatzerlöse in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Weitere bedeutsame Umsatzerlöse werden nicht erzielt. Alle anderen Erträge werden als sonstige betriebliche Erträge gezeigt (vgl. C27). Umsatzerlöse werden erfolgswirksam, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum an den Gütern auf den

Kunden übertragen wurden, dem Unternehmen weder ein weiter bestehendes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse verbleibt, die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft zufließen wird. Betriebliche Aufwendungen werden bei Inanspruchnahme der Leistung oder zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Umsatzbezogene Aufwendungen oder Rückstellungen werden grundsätzlich zum Zeitpunkt der Realisierung der entsprechenden Umsatzerlöse berücksichtigt; das beinhaltet auch geschätzte Beträge für Rabatte und Skonti und andere Erlösschmälerungen. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

#### 8 | Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit Abnutzungen vorliegen, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert, da keine Vermögenswerte mit sich über einen längeren Zeitraum erstreckender Erstellungs- bzw. Herstellungsphase vorliegen. Die Abschreibungsbasis vermindert sich um einen geschätzten Restwert, den die Gesellschaft am Ende der Nutzungsperiode abzüglich der Abgangskosten voraussichtlich realisieren kann. Dabei wird der Restwert zum Bilanzstichtag so ermittelt, als ob der betreffende Anlagewert bereits das Alter und den Abnutzungsgrad zum Zeitpunkt des mutmaßlichen Abgangs hätte. Die Restwerte werden regelmäßig neu geschätzt. Bei verkauften und verschroteten Anlagegütern werden die historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstige betriebliche Erträge oder Aufwendungen erfasst.

### 9 | Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden und nicht für die eigene Produktion, die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen, für Verwaltungszwecke oder für den Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit genutzt werden.

Sie werden bei der erstmaligen Bewertung zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Nebenkosten bewertet. Der Buchwert enthält die Kosten für Ersatzinvestitionen einer bestehenden, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie zum Zeitpunkt des Anfalls dieser Kosten, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Der Buchwert beinhaltet nicht die Kosten der täglichen Instandhaltung dieser Immobilien. Im Rahmen der Folgebewertung werden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden ausgebucht, wenn sie veräußert werden oder wenn sie dauerhaft nicht mehr genutzt werden und kein künftiger wirtschaftlicher Nutzen bei ihrer Veräußerung erwartet wird. Gewinne oder Verluste aus der Stilllegung oder der Veräußerung einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie werden im Jahr der Stilllegung oder der Veräußerung erfasst.

Immobilien werden dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zugeordnet, wenn eine Nutzungsänderung vorliegt, die durch das Ende der Selbstnutzung oder den Beginn eines Operating-Leasingverhältnisses mit einer anderen Partei belegt wird.

### 10 | Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung findet darüber hinaus immer dann statt, wenn Ereignisse eingetreten sind, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten.

### 11 | Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte sind gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, entgeltlich erworbene Software, selbst erstellte Software, Kundenstämme sowie -listen, Markenrechte sowie auf die aufgezählten Vermögenswerte entfallende geleistete Anzahlungen. Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden unter den Voraussetzungen des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ aktiviert.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, aus denen dem Konzern wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließt und die verlässlich bestimmt und bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert und jeweils über die Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert, da keine Vermögenswerte mit sich über einen längeren Zeitraum erstreckender Erstellungs- bzw. Herstellungsphase vorliegen. Sonstige Entwicklungskosten werden ebenfalls nicht aktiviert, da die Bedingungen für die Aktivierung in der Regel nicht erfüllt sind. Immaterielle Vermögenswerte sind im Wert gemindert, wenn der erzielbare Betrag – der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts – niedriger ist als der Buchwert. Bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Neuentwicklungen im Bereich gruppenweit einsetzbarer vertriebs- und produktionsspezifischer Softwaresysteme.

## 12 | Wertminderungen

Planmäßige Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens werden im Wesentlichen auf der Grundlage folgender gruppeneinheitlicher Nutzungsdauer ermittelt:

<b>Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer</b>	<i>Angaben in Jahren</i>	31.12.2015	31.12.2016
<b>Anlagegut</b>			
Kundenstämme und Kundenlisten		5	5
Software und andere immaterielle Vermögenswerte		3 bis 7	3 bis 7
ERP-Software		5	5
Gebäude		25 bis 40	25 bis 40
<b>Maschinen</b>			
Klebeindeggeräte und -maschinen		8	8
Offsetdruckmaschinen		8	8
Digitaldruckmaschinen		4 bis 6	4 bis 6
Filmentwicklungsmaschinen		6 bis 8	6 bis 8
Sortieranlagen		5 bis 8	5 bis 8
EDV-Anlagen		3 bis 7	3 bis 7
PKW		5	5
Büromöbel		13	13

Die Bestimmung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern wird aufgrund der bisherigen Nutzungserfahrungen mit dem Anlagegut, seinen aktuellen und voraussichtlichen Einsatzmöglichkeiten sowie der spezifischen technischen Entwicklung vorgenommen.

Die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung überprüft. Sind derartige Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Der erzielbare Betrag wird für jeden einzelnen Vermögenswert bestimmt, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt Zahlungsmittelzuflüsse, die nicht weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten (zahlungsmittelgenerierender Einheiten) sind. In diesem Fall wird die Ermittlung auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt, der der jeweilige Vermögenswert zugeordnet ist. Die Verteilung erfolgt dabei auf angemessener und stetiger Grundlage auf die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. auf die kleinste Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer oder solchen, die noch nicht genutzt werden können, wird ein Wertminderungstest mindestens jährlich und bei Anhaltspunkten einer Wertminderung durchgeführt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert.

Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die zukünftigen Zahlungsströme aus der fortgeführten Nutzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einem risikangepassten Zinssatz diskontiert. Die Zahlungsströme werden auf Basis der zum Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen, vom Vorstand verabschiedeten Planung bestimmt. Diese Planungen basieren auf Erwartungen auf zukünftige Marktanteile, das Wachstum auf den jeweiligen Märkten sowie die Profitabilität

der Produkte. Über den Detailplanungszeitraum hinausgehende Zahlungsstrom-Prognosen werden anhand geeigneter Wachstumsraten berechnet. Dieser berücksichtigt dabei sowohl die momentane Markteinschätzung über den Zeitwert des Geldes als auch die den Vermögenswert betreffenden Risiken, sofern diese nicht bereits in der Schätzung der Zahlungsströme Berücksichtigung gefunden haben. Die für die Diskontierung der Zahlungsströme herangezogenen risikoangepassten Zinssätze vor Steuern liegen im Geschäftsfeld Fotofinishing zwischen 5,4 % und 9,2 %, im Geschäftsfeld Einzelhandel zwischen 5,9 % und 7,2 %, im Geschäftsfeld Kommerzieller Online-Druck zwischen 7,7 % und 8,9 % und im Geschäftsfeld Sonstiges bei 8,3 %. Dem risikoangepassten Zinssatz der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegen die durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC – weighted average cost of capital) zugrunde. Deren Ermittlung erfolgt auf Basis des Capital-Asset-Pricing-Modells (CAPM) unter Berücksichtigung der aktuellen Markterwartungen. Zur Ermittlung des risikoangepassten Zinssatzes für Zwecke des Werthaltigkeitstests werden spezifische Peer-Group-Informationen für Beta-Faktoren, Kapitalstrukturdaten sowie der Fremdkapitalkostensatz verwendet. Nicht in den Planungsrechnungen enthaltene Perioden werden durch Ansatz eines Restwerts (Terminal Value) abgebildet. Darüber hinaus werden verschiedene Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Sofern der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit dessen Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung in Höhe des Unterschiedsbetrages vorgenommen. Ist der Nutzungswert niedriger als der Buchwert, wird zur Bestimmung des erzielbaren Betrags zusätzlich der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Für den Fall, dass sich der Wertminderungsaufwand wieder aufholen sollte, wird der Buchwert des Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf den neu ermittelten erzielbaren Betrag erhöht. Der erhöhte Buchwert darf jedoch den Buchwert nicht übersteigen, der ermittelt worden wäre (abzüglich planmäßiger Abschreibungen), wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird auf der Basis des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der dieser zugeordnet ist, auf eine Wertminderung hin untersucht. Hierfür wird der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Geschäfts- oder Firmenwert jeder einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die voraussichtlich Synergien aus dem Zusammenschluss zieht. Dabei entspricht die maximale Größe der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem operativen Geschäftsfeld, wie es auch Teil der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger ist, und knüpft somit am internen Berichtswesen an. Der Werthaltigkeitstest erfolgt mindestens einmal im Jahr und zusätzlich, sofern Anhaltspunkte einer Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit vorliegen.

Für den Fall, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der Geschäfts- oder Firmenwert zugewiesen wurde, deren erzielbaren Betrag übersteigt, ist dieser zugewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe der festgestellten Differenz abzuschreiben. Einmal vorgenommene Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwertes dürfen nicht mehr rückgängig gemacht werden. Übersteigt der festgestellte Differenzbetrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes, erfolgt in Höhe des verbleibenden Wertminderungsbetrags eine anteilige Wertminderung der Buchwerte der der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Vermögenswerte.

### 13 | Finanzanlagen

Das Finanzanlagevermögen ist mangels beobachtbarer Marktpreise zu Anschaffungskosten bewertet. CEWE prüft zu jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise auf Wertminderungen vorliegen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden hier vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung zu erwarten ist. Im Finanzanlagevermögen enthaltene Rückdeckungsversicherungen werden mit ihrem versicherungsmathematischen Barwert angesetzt. Hierbei handelt es sich nicht um Planvermögen.

#### 14 | Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte sind Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten, deren Buchwerte innerhalb der nächsten zwölf Monate hauptsächlich durch Veräußerung und nicht durch betriebliche Nutzung realisiert werden sollen. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Betrag aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Sofern sich der beizulegende Zeitwert zu einem späteren Zeitpunkt erhöht, erfolgt eine Zuschreibung in Höhe der erfassten Wertminderung.

#### 15 | Vorräte

Der Ansatz des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. In die Herstellungskosten werden die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, sofern sie der Produktion zuzurechnen sind. Angeschaffte Gegenstände des Vorratsvermögens werden nach der Durchschnittswertmethode mit dem gewichteten Durchschnittswert bewertet. Sofern der Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag niedriger ist, wird dieser angesetzt. Bestände, die aufgrund von Überalterung oder technischem Fortschritt selten verwendet werden, werden durch Gängigkeitsabschläge abgewertet. Langfristige Fertigungsaufträge liegen nicht vor.

#### 16 | Originäre Finanzinstrumente

Originäre Finanzinstrumente setzen sich aus finanziellen Vermögenswerten (Forderungen, übrigen Vermögenswerten, ausgereichten Krediten und Zahlungsmitteln) sowie finanziellen Verbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Verbindlichkeiten) zusammen. Sie werden nach den Vorschriften des IAS 39 bilanziert und bewertet. Danach erfolgt der Ansatz eines Finanzinstruments, wenn eine Gegenleistung in Zahlungsmitteln bzw. finanziellen Vermögenswerten erbracht wird. Die Einbuchung bzw. Ausbuchung erfolgt hierbei grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der Transaktionskosten. Unverzinsliche Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden, soweit sie langfristig sind, abgezinst. Die Folgebewertung ist gemäß IAS 39 abhängig von der nachstehenden Kategorisierung der Finanzinstrumente.

#### Finanzielle Vermögenswerte

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Finanzbeteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Kredite und Forderungen, die nicht auf einem aktiven Markt notiert werden, werden grundsätzlich mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Hierunter fallen langfristige finanzielle Forderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige übrige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte. Bestehen an der Einbringlichkeit von Forderungen Zweifel, werden diese mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Objektive Ausfälle führen zu einer Ausbuchung der betreffenden Forderung. Neben den erforderlichen Einzelwertberichtigungen wird erkennbaren Risiken aus dem allgemeinen Kreditrisiko durch Bildung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Es handelt sich hierbei um im Finanzanlagevermögen ausgewiesene Finanzbeteiligungen, für die kein notierter Marktpreis vorliegt und bei denen der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann.

Liquide Mittel werden zum Zeitwert angesetzt. Bestände und Guthaben in Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

#### Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, derivative finanzielle Verbindlichkeiten sowie übrige finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.



### 17 | Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente wie Zins- und Fremdwährungsoptionen, Zinsswaps, kombinierte Zins- und Währungsswaps sowie Rohstofftermingeschäfte zur Absicherung von Wechselkurs-, Zins- und Rohstoffpreisrisiken werden in eng definierten Grenzen eingesetzt. Gemäß den Risikomanagementgrundsätzen werden keine derivativen Finanzinstrumente zu Handelszwecken gehalten. Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz zunächst zu Anschaffungskosten und in der Folge zu ihrem Marktwert erfasst. Die Erfassung von Gewinnen und Verlusten hängt von der Art der zu sichernden Position ab. Zum Zeitpunkt des Abschlusses eines Sicherungsgeschäfts werden die Derivate entweder als Sicherung einer geplanten Transaktion (Cash Flow Hedge), als Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines ausgewiesenen Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit (Fair Value Hedge) oder als Absicherung einer Nettoinvestition in einer wirtschaftlich selbständigen ausländischen Tochtergesellschaft klassifiziert. Die Änderung des Marktwerts von Derivaten, die der Absicherung des Cash Flow dienen und hierzu geeignet sind und die sich als vollständig effektiv erweisen, werden im Eigenkapital ausgewiesen. Soweit keine hundertprozentige Effektivität gegeben ist, werden die ineffektiven Wertänderungen erfolgswirksam erfasst. Mit Abwicklung der gesicherten Transaktion werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge erfolgswirksam aufgelöst. Bei zur Absicherung eines beizulegenden Zeitwerts eingesetzten derivativen Instrumenten werden Zeitwertänderungen des Derivats sowie der abgesicherten Position sofort ergebniswirksam erfasst. Bei einer vollständig effektiven Absicherung kompensieren die Aufwendungen und Erträge aus den Wertveränderungen des Derivats diejenigen des Grundgeschäfts vollständig. Die Absicherung ausländischer Nettopositionen wird entsprechend der Cash Flow-Absicherung ausgewiesen. Ist das Sicherungsinstrument ein Derivat, werden tatsächliche Währungsgewinne und -verluste aus dem Derivat bzw. aus der Umrechnung des Kredits im Eigenkapital ausgewiesen. Bereits beim Abschluss der Transaktion werden die Beziehungen zwischen den Sicherungsinstrumenten und den abgesicherten Positionen sowie die Risikomanagementziele der Sicherungsgeschäfte dokumentiert. Bei dieser Vorgehensweise werden alle als Sicherungsinstrument klassifizierten Derivate mit spezifisch geplanten Transaktionen verknüpft. Darüber hinaus wird die Einschätzung, ob die als Sicherungsinstrument eingesetzten Derivate die Änderun-

gen im Cash Flow der abgesicherten Positionen hocheffektiv ausgleichen, festgehalten. Die Marktwerte von Cross-Currency-Swaps werden auf der Basis der Marktbedingungen zum Bilanzstichtag ermittelt. Für die Bestimmung des Marktwerts werden anerkannte Bewertungsmodelle angewandt. Bei Derivaten, bei denen kein HedgeAccounting angewendet wird, erfolgt der Ansatz zum Fair Value.

### 18 | Latente Steuern

Gemäß IAS 12 werden aktive und passive latente Steuern für alle temporären Abweichungen von Aktiva und Passiva zwischen Steuer- und IFRS-Bilanz, für Steuergutschriften und Verlustvorträge sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge gebildet. Zur Berechnung werden die zum Bilanzstichtag jeweils geltenden oder die zukünftig geltenden nationalen Steuersätze angewendet. Die Wirkung von Steuersatzänderungen auf latente Steuern wird mit Inkrafttreten der gesetzlichen Änderung erfasst. Aktive latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen werden nur insoweit berücksichtigt, als ihre Realisierung hinreichend konkretisiert und wahrscheinlich ist. Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt gegen das Eigenkapital gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

Latente Steuerschulden werden im Rahmen der Rückstellungen ausgewiesen. Sie werden auf der Grundlage der international üblichen bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (Liability-Methode) berechnet und weisen die steuerlichen Effekte aus den Bewertungsunterschieden zwischen den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und dem Konzernabschluss aus. Weder aktive noch passive latente Steuern werden abgezinst.

Die Abgrenzungen werden mit den Steuersätzen berechnet, die bei Umkehr der zeitlich befristeten Unterschiede nach heutigem Kenntnisstand zu erwarten sind.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen.

<b>Durchschnittliche Steuersätze zur Ermittlung der latenten Steuern</b>	<i>Angaben in %</i>	2015	2016
Deutschland		30,88	30,88
Belgien		33,99	33,99
Dänemark		23,50	22,00
Frankreich		34,43	28,00
Großbritannien		20,00	17,00
Kroatien		20,00	20,00
Niederlande		25,00	25,00
Norwegen		27,00	24,00
Polen		19,00	19,00
Schweden		22,00	22,00
Schweiz		20,52	25,00
Slowakische Republik		22,00	21,00
Tschechische Republik		19,00	19,00
Ungarn		10,00	9,00
USA		29,14	34,03

### 19 | Eigenkapital

Unter dem Eigenkapital wird das gezeichnete Kapital zum Nennbetrag angesetzt. Das Agio aus der erstmaligen Aktienemission ist als Kapitalrücklage mit dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennwert der ausgegebenen Inhaberstammaktien und dem erzielten Ausgabebetrag bewertet. Für die im Rahmen der Ausübung von Wandlungsrechten ausgegebenen neuen Aktien erhielt die Gesellschaft Gegenleistungen, die in Höhe ihres Nennwertanteils im gezeichneten Kapital und in Höhe des darüber hinausgehenden Aufgeldes in der Kapitalrücklage ausgewiesen werden.

Gezeichnetes Kapital und die Kapitalrücklage betreffen die CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg, und werden wie bei dieser ausgewiesen. Durch den offen vom Eigenkapital abgezogenen Abzugsposten für eigene Anteile werden die eigenen Anteile in Höhe ihrer vollständigen, ursprünglichen Anschaffungs- und Anschaffungsnebenkosten zum Zeitpunkt ihres Rückkaufs als Abzugsposten ausgewiesen (siehe Punkt D55). Die Gewinnrücklagen und der Bilanzgewinn sind nach Gesetz und Satzung der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg, gebildet und mit dem Nominalwert angesetzt. Daneben enthalten sie die über die handelsrechtlichen Ergebnisse hinaus sich ergebenden Unterschiede zu der Rechnungslegung nach IFRS. Ebenso werden solche Effekte ausgewiesen, die sich aus der Fair Value-Bewertung von Sicherungsgeschäften sowie der Bewertung von Aktioptionsplänen ergeben (siehe Punkt D53), sowie die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen und versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste. Die im Rahmen von sukzessiven Anteilserwerben erfasste Veränderung der stillen Reserven wird in die Gewinnrücklagen eingestellt.

### 20 | Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen werden entsprechend dem in IAS 19 rev. 2011 vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) für leistungsorientierte Altersversorgungszusagen ermittelt. Hiernach wird die zukünftige Verpflichtung ausgehend von den bis zum Bilanzstichtag erworbenen Ansprüchen aus den Zusagen unter Berücksichtigung zusätzlicher Parameter auf ihren Barwert abgezinst. Abweichungen zwischen den Schätzannahmen und den tatsächlich eingetretenen Entwicklungen sowie Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen führen zu versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten. Diese werden direkt im Jahr ihrer Entstehung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der laufende Dienstzeitaufwand sowie die in den Pensionsaufwendungen enthaltenen Zinsaufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Die genannten Angaben beziehen sich nur auf den Kreis von Mitarbeitern, für die als Pensionsberechtigte eine Pensionsverpflichtung zu passivieren ist.

Die Sterbewahrscheinlichkeiten werden nach den aktuellen Sterbetafeln „Heubeck-Richttafeln 2005 G“ bzw. vergleichbaren ausländischen Sterbetafeln ermittelt. Für außerplanmäßige Leistungsnotwendigkeiten besteht eine Rückdeckungsversicherung. Für Pensionszusagen in Frankreich besteht ein zu verrechnendes Planvermögen, mit dem die dortigen Pensionsverpflichtungen abgegolten werden können.

#### 21 | Sonderposten für Investitionszuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden in den Sonderposten für Investitionszuwendungen als passivischer Abgrenzungsposten gezeigt. Die ertragsmäßige Berücksichtigung der Investitionszulagen und der Investitionszuschüsse erfolgt zeitanteilig über die Auflösung entsprechend dem Abschreibungsverlauf der begünstigten Investitionsobjekte.

#### 22 | Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht. Voraussetzung ist, dass diese Verpflichtung künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und sich die Belastungen zuverlässig schätzen lassen. Der Ansatz erfolgt, wenn die Wahrscheinlichkeit höher als 50 % liegt, auf der Grundlage des Erfüllungsbetrages mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit. Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht bereits im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden, soweit sie wesentlich sind, in Höhe des Barwerts des erwarteten Vermögensabflusses angesetzt. Die Abzinsungssätze entsprechen den marktüblichen Kapitalmarktsätzen. Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

#### 23 | Anteilsbasierte Vergütung

Zur bilanziellen Behandlung von Aktienoptionsplänen wird IFRS 2 beachtet. Der beizulegende Zeitwert der Optionen zum Zusagezeitpunkt („grant date“) wird auf der Grundlage von Marktpreisen (Kursen der Deutsche Börse AG, Frankfurt) unter Berücksichtigung der Ausgabebedingungen sowie allgemein anerkannter Bewertungstechniken für Finanzinstrumente ermittelt. Bei der Bewertung werden der Ausübungspreis, die Laufzeit, der augenblickliche Marktwert des Optionsgegenstandes (CEWE-Aktie), die erwartete Volatilität des Marktpreises, die zu erwartenden Dividenden auf die Aktien sowie der risikofreie Zinssatz für die Laufzeit der Optionen einbezogen. Als Besonderheiten der Ausübungsmöglichkeit werden weiterhin die notwendige Wartezeit (Sperrfrist) sowie gegebenenfalls die möglichst frühzeitige Optionsausübung durch die Berechtigten beachtet. In der folgenden Bilanzierung wird der ermittelte Wert der Aktienoptionen auf die Laufzeit unter Berücksichtigung der angenommenen Dienstzeit bzw. Fluktuation der Berechtigten aufwandsmäßig verteilt. Die im Rahmen der ausgegebenen Optionsrechte eingenommenen Optionsprämien werden in den Gewinnrücklagen erfasst.

#### 24 | Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten

Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung erfolgswirksam erfasst.

#### 25 | Eventualschulden und Eventualforderungen

Als Eventualschulden werden Schulden ausgewiesen, die aus einer möglichen Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig in der Kontrolle des Unternehmens stehen. Eventualschulden können auch aus einer gegenwärtigen Verpflichtung entstehen, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht in der Bilanz erfasst wurde, weil

- der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen mit der Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder
- die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Wenn der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen für die Gesellschaft unwahrscheinlich ist, wird keine Eventualschuld offengelegt.

Eventualforderungen werden nicht bilanziert und nur dann angegeben, wenn der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist. Sie beinhalten mögliche Vermögenswerte, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten unsicherer künftiger Ereignisse erst noch bestätigt wird, die nicht vollständig unter der Kontrolle der Gesellschaft stehen.

## C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 26 | Umsatzerlöse

<b>Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	2015	Anteil	2016	Anteil
Erlöse Fotofinishing		414.945	74,9 %	452.023	76,2 %
Veränderung zum Vorjahr (in %)		7,5		8,9	
Erlöse Einzelhandel		60.821	11,0 %	54.911	9,3 %
Veränderung zum Vorjahr (in %)		-9,6		-9,7	
Erlöse Kommerzieller Online-Druck		77.807	14,0 %	83.991	14,2 %
Veränderung zum Vorjahr (in %)		10,4		7,9	
Sonstiges		618	0,1 %	2.171	0,4 %
Veränderung zum Vorjahr (in %)		—		251	
<b>Erlöse gesamt</b>		<b>554.191</b>	<b>100,0 %</b>	<b>593.096</b>	<b>100,0 %</b>

Die Umsätze fallen größtenteils durch den Verkauf von Gütern an, daher erfolgt die Aufteilung in vorstehender Tabelle nach Geschäftsfeldern.

Die Umsätze werden nach Abzug aller Erlösschmälerungen gezeigt. Sonstige Erlöse, die nicht aus der Lieferung und Leistung typischer Erzeugnisse, Waren und Dienstleistungen stammen (gewöhnliche Geschäftstätigkeit der CEWE-Gruppe), werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

### 27 | Sonstige betriebliche Erträge

<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	2015	2016
Nebenerlöse aus Verkäufen an Dritte		3.077	5.398
Erträge aus weiterberechneten Aufwendungen		3.996	3.428
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		1.854	2.677
Mieteinnahmen		1.957	2.009
Erträge aus Währungsumrechnungen		1.674	1.327
Kostenerstattungen eigenes Personal		965	1.009
Erträge aus dem Eingang wertberichtigter Forderungen		269	654
Erträge aus Mahngebühren		588	396
Erträge aus Versicherungsentschädigungen		118	241
Übrige sonstige betriebliche Erträge		5.084	3.630
<b>Sonstige betriebliche Erträge gesamt</b>		<b>19.582</b>	<b>20.769</b>

Die Erträge aus weiterberechneten Aufwendungen beinhalten insbesondere Weiterberechnungen von Verkaufshilfsmitteln, Werbeleistungen, Logistik- und sonstigen Transportleistungen.

Die Nebenerlöse aus Verkäufen an Dritte betreffen die Erlöse aus Aluminiumverkäufen aus der Vermarktung von im Offsetdruck genutzten Druckplatten sowie Erlöse aus dem Verkauf von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens.

Erträge aus Währungsumrechnungen enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und dem Zahlungszeitpunkt oder der Bewertung monetärer Posten zum Stichtagskurs. Kursverluste aus diesen Vorgängen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (siehe Punkt C30) ausgewiesen.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen verschiedene Einzelposten im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit. Rückstellungen wurden aufgelöst, wenn nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag nicht mehr oder mit einer geringeren Inanspruchnahme zu rechnen war.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge sowie sonstige, anderen Erläuterungspositionen nicht zuzuordnende Sachverhalte enthalten.

### 28 | Materialaufwand

<b>Materialaufwand</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	2015	2016
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren		-145.284	-147.674
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-16.898	-20.906
<b>Materialaufwand gesamt</b>		<b>-162.182</b>	<b>-168.580</b>

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren beinhalten im Geschäftsfeld Fotofinishing insbesondere Bezüge von Fotopapier, Fototaschen, Chemie und sonstigen Verpackungen, während im Geschäftsfeld Kommerzieller Online-Druck im Wesentlichen Aufwendungen für Druckplatten, Papier und Frachtaufwand ausgewiesen werden. Für den Bereich Einzelhandel beinhaltet diese Position den Bezug von Handelswaren.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind Fremdarbeiten in den Geschäftsfeldern Fotofinishing und Kommerzieller Online-Druck enthalten.

### 29 | Personalaufwand

<b>Personalaufwand</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	2015	2016
Löhne und Gehälter		-119.509	-126.620
Soziale Abgaben		-21.725	-23.619
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-2.514	-3.128
<b>Personalaufwand gesamt</b>		<b>-143.748</b>	<b>-153.367</b>

Auf Löhne gewerblicher Arbeitnehmer entfallen 37.368 TEuro (Vorjahr: 34.632 TEuro), auf Gehälter angestellter Arbeitnehmer entfallen 75.769 TEuro (Vorjahr: 71.579 TEuro). Im Personalaufwand sind 130 TEuro Aufwendungen für Sozialpläne (Vorjahr: 653 TEuro) enthalten. (Weitere Erläuterungen unter C 32 Restrukturierungsaufwendungen.)

Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung betreffen überwiegend Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen; für Organmitglieder der geschäftsführenden Neumüller CEWE COLOR Stiftung, Oldenburg, als persönlich haftende Gesellschafterin hat sich die Pensionsrückstellung um 1.370 TEuro erhöht (Vorjahr: 1.386 TEuro erhöht). Im Übrigen wird auf die Ausführungen zu den langfristigen Rückstellungen für Pensionen verwiesen (siehe Punkt D57).

<b>Mitarbeiterzahl</b>	2015	2016
Angestellte	2.077	2.088
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.216	1.283
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>3.293</b>	<b>3.371</b>

  

<b>Mitarbeiterzahl nach Geschäftsfeldern</b>	2015	2016
Fotofinishing	2.111	2.229
Einzelhandel	576	533
Kommerzieller Online-Druck	572	566
Sonstige	34	43
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>3.293</b>	<b>3.371</b>

Die obigen Angaben beziehen sich auf den Jahresdurchschnitt. Zum Stichtag 31. Dezember 2016 waren insgesamt 3.831 Arbeitnehmer im Konzern beschäftigt (31. Dezember 2015: 3.561 Arbeitnehmer).

Die Zugangsbewertung des Aktienoptionsplanes 2014 (AOP 2014) bzw. Aktienoptionsplanes 2015 (AOP 2015) (IFRS 2.10 ff.) ergab einen Zeitwert von 799 TEuro (AOP 2015: 948 TEuro), der zeitanteilig bis zum Ende der Sperrfrist am 31. Dezember 2018 bzw. 31. Dezember 2019 abgegrenzt wird und in Höhe von 200 TEuro (AOP 2015: 237 TEuro) als „Sonstiger Personalaufwand“ berücksichtigt wurde und gegen die Rücklagen im Eigenkapital gebucht wurde. Zu der Struktur der Aktienoptionspläne wird auf die Erläuterungen zum Eigenkapital verwiesen (siehe Punkt D53). Im Einzelnen wurde für die Bewertungen jeweils eine Monte-Carlo-Simulation eingesetzt. Dabei wurde eine Simulation des lognormalverteilten Prozesses für den Kurs der CEWE-Aktie durchgeführt, um das Erfolgsziel in Form der Steigerung des durchschnittlichen Schlusskurses um mindestens 20 % (AOP 2015: 20 %) gegenüber dem Basispreis an zehn aufeinander folgenden Handelstagen abzubilden.

Ebenso wurden in den Simulationen entsprechend dem von Hull und White vorgeschlagenen Ansatz auf modifizierter Basis die Möglichkeit der vorzeitigen Ausübung unter Berücksichtigung der Ausübungsfenster und das sogenannte frühzeitige Ausübungsverhalten der Berechtigten berücksichtigt. Es wurde simuliert, dass nach der Sperrfrist pro Jahr 3,00 % (AOP 2015: 3,00 %) der Aktienoptionen bei entsprechender Möglichkeit wegen Ausscheidens aus dem Unternehmen sofort ausgeübt werden. Der risikofreie Zinssatz für die Laufzeit wurde zum Stichtag 30. Dezember 2014 mit 0,002 % (AOP 2015: 30. Dezember 2015 mit –0,04 %) angenommen. Es wurde mit diskreten Dividenden gerechnet; als Berechnungsbasis wurden die öffentlich verfügbaren Schätzungen verwendet. Schließlich wurde die historische Volatilität herangezogen und für den 30. Dezember 2014 mit 27,56 % (AOP 2015: 30. Dezember 2015 mit 28,42 %) angesetzt. Direkte Leistungen für Unterstützung sind nicht angefallen.

### 30 | Sonstige betriebliche Aufwendungen

<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	Angaben in TEuro	2015	2016
Vertriebskosten		–116.717	–122.309
Verwaltungskosten		–23.789	–24.466
Raumkosten		–19.752	–20.706
Betriebskosten		–9.782	–11.816
Kfz-Kosten		–3.202	–3.227
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf das Umlaufvermögen		–1.348	–1.740
Aufwendungen aus Währungsumrechnungen		–1.924	–1.393
Übrige betriebliche Aufwendungen		–17.453	–16.251
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt</b>		<b>–193.967</b>	<b>–201.908</b>

Als wesentliche Position enthalten die Vertriebskosten Aufwendungen für die Fahrdienste im Filialgeschäft, die Versandkosten im Mailordergeschäft des Fotofinishings sowie Marketingaufwendungen. Die Wertberichtigungen auf das Umlaufvermögen betreffen überwiegend Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (2016: 772 TEuro, 2015: 659 TEuro), die sich aus der Einschätzung des Ausfalls zukünftiger Rückflüsse ergeben.

Die genannten Kursverluste enthalten im Wesentlichen Währungsverluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursgewinne aus diesen Vorgängen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen (siehe Punkt C27) ausgewiesen.

In den übrigen betrieblichen Aufwendungen sind im Berichtsjahr neben den Kosten für fremde Dienstleistungen und Personal in Höhe von 1.795 TEuro (Vorjahr: 2.214 TEuro) auch Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 1.161 TEuro (Vorjahr: 1.066 TEuro) enthalten.

<b>Honorare Abschlussprüfer</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	2015	2016
Abschlussprüfungen		238	238
Andere Bestätigungsleistungen		67	64
Sonstige Leistungen		272	80
<b>Gesamt</b>		<b>577</b>	<b>382</b>

Die Honorare für Abschlussprüfungen beinhalten im Wesentlichen Entgelte für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung der Einzelabschlüsse der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg, und ihrer inländischen Tochtergesellschaften. Die Honorare für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen betreffen die prüferische Durchsicht von Quartalsabschlüssen.

### 31 | Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Aufteilung der Abschreibungen und außerplanmäßigen Abschreibungen ist dem Anlagespiegel zu entnehmen. Im Geschäftsjahr 2016 wurden auf Geschäfts- oder Firmenwerte außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 6.836 TEuro vorgenommen (Vorjahr: 2.606 TEuro).

<b>Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	2015
<b>Veröffentlichter Konzernabschluss</b>		-38.354
Finalisierung Kaufpreisallokation		-381
<b>Angepasster Konzernabschluss</b>		-38.735

### 32 | Restrukturierungsaufwendungen

Im zweiten Quartal 2016 sind im Geschäftsfeld Fotofinishing für Standortzusammenlegung Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 186 TEuro angefallen. Im Vorjahr sind Restrukturierungsaufwendungen im Geschäftsfeld Fotofinishing für die Schließung des Kundendienstes in Dresden und im Geschäftsfeld Einzelhandel für die Schließung einiger Ladengeschäfte des polnischen Marktes in Höhe von insgesamt 1.004 TEuro angefallen.

Eventuelle Aufwendungen für die Schließung einzelner, unrentabler Einzelhandelsfilialen sind keine Restrukturierungsaufwendungen im Sinne des IAS 37, sondern operative Aufwendungen im Laufe des üblichen Geschäftsjahres.

### 33 | Finanzerträge und Finanzaufwendungen

<b>Finanzerträge/Finanzaufwendungen</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	2015	2016
Erträge aus Beteiligungen		15	33
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		397	852
<b>Finanzerträge</b>		<b>412</b>	<b>885</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-721	-1.703
Abschreibung auf Finanzanlagen		-150	0
<b>Finanzaufwendungen</b>		<b>-871</b>	<b>-1.703</b>

Die sonstigen Zinsen und Erträge beinhalten erfolgswirksam zu erfassende Erträge aus der Fair-Value-Bewertung von Derivaten in Höhe von 33 TEuro (Vorjahr: 37 TEuro). Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten erfolgswirksam zu erfassende Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Put-Optionen in Höhe von 1.111 TEuro (Vorjahr: 0 TEuro).



## 34 | Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

<b>Effektive und latente Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	Angaben in TEuro	2015	2016
Effektive Steuern Inland <sup>1</sup>		-11.929	-14.766
Effektive Steuern Ausland <sup>2</sup>		-998	-1.629
<b>Effektive Steuern Gesamt</b>		<b>-12.927</b>	<b>-16.395</b>
Latente Steuern Inland		-228*	1.148
Latente Steuern Ausland		-318	-587
<b>Latente Steuern Gesamt</b>		<b>-546</b>	<b>561</b>
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Gesamt</b>		<b>-13.473</b>	<b>-15.834</b>
<sup>1</sup> davon periodenfremd Inland		-269	-1.987
<sup>2</sup> davon periodenfremd Ausland		34	-133

\*Die Vergleichszahlen wurden angepasst (vgl. Erläuterungen unter Abschnitt A).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen im Inland die Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer. Im Ausland sind die vergleichbaren Ertragsteuern der Tochtergesellschaften enthalten.

Es ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen aus Steuersatzänderungen oder aus der Einführung neuer nationaler oder ausländischer Steuern.

<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	Angaben in TEuro	2015
<b>Veröffentlichter Konzernabschluss</b>		<b>-13.587</b>
Fehlerkorrektur Ausweis Finanzerträge		114
<b>Angepasster Konzernabschluss</b>		<b>-13.473</b>

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand lässt sich aus dem erwarteten Ertragsteueraufwand wie folgt entwickeln:

<b>Überleitung Ertragsteueraufwand</b>	Angaben in TEuro	2015	2016
Ergebnis vor Steuern		35.938*	46.197
Theoretischer Steuersatz (in %)		30,0	30,0
Erwarteter Ertragsteueraufwand		10.781*	13.859
Erhöhung und Minderung der Ertragsteuerbelastung durch:			
Abweichung durch Anwendung des lokalen Steuersatzes		347	0
Abweichung durch unterschiedliche Bemessungsgrundlagen			
- Steuerfreie Erträge (-)		-387	-344
- Sonstige steuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen		189	249
- Nicht abzugsfähige Aufwendungen (+)		373	603
- Abschreibung auf steuerlich nicht absetzbare Posten		777	2.419
Ansatz und Bewertung latenter Steuern			
- Nichtansatz von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge		1.241	1.379
- Zuschreibung/nachträglicher Ansatz latenter Steuern		-28	
Aperiodische Effekte			
- Nutzung von nicht bilanzierten Verlustvorträgen (-)		-81	-108
- Andere aperiodische Effekte		299	-2.232
Sonstige Effekte		-38*	9
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>		<b>13.473</b>	<b>15.834</b>

\*Die Vergleichszahlen wurden angepasst (vgl. Erläuterungen unter Abschnitt A).

Für die Gesamtertragsteuerbelastung wird ein theoretischer Steuersatz von 30 % (Vorjahr: 30,0 %) zugrunde gelegt. Er setzt sich aus einem Steuersatz von 15,0 % für Körperschaftsteuer (Vorjahr: 15,0 %), 5,5 % für den Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuerschuld (Vorjahr: 5,5 %) sowie einem pauschalen Durchschnitt von rund 14,0 % für Gewerbeertragsteuer (Vorjahr: 14,0 %) zuzüglich geringfügiger Rundung zusammen.

Steuererstattungsansprüche aus früheren Jahren wurden aufgrund einer Gesetzesänderung zum 31. Dezember 2006 festgeschrieben. Seit dem Jahr 2008 werden sie in gleichmäßigen Raten in Höhe von 560 TEuro über einen Zeitraum von zehn Jahren ausgezahlt. Aufgrund der Unverzinslichkeit der Ansprüche werden sie abgezinst und mit dem Barwert aktiviert. Zum 31. Dezember 2016 wurde zur Berechnung des Barwerts ein Rechnungszinsfuß von 1,75 % (Vorjahr: 1,75 %) zugrunde gelegt. Der bilanzielle Ansatz erfolgt zum

Teil als langfristige Ertragsteuerforderung in Höhe von 0 TEuro (Vorjahr: 537 TEuro), zum Teil als kurzfristige Forderung in Höhe von 553 TEuro (Vorjahr: 560 TEuro).

Die bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern entfielen auf Wertunterschiede bei folgenden Bilanzpositionen sowie auf Verlustvorträge:

	31.12.2015		31.12.2016	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
<b>Zuordnung der latenten Steuerabgrenzungen</b>	<i>Angaben in TEuro</i>			
Verlustvorträge und Steuergutschriften	1.096	—	677	
Sachanlagen	507	-1.047	195	-823
Immaterielle Vermögenswerte	962*	-3.031*	681	-2.556
Vorräte	102	—	168	
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	274	—	297	
Sonderposten für Investitionszuwendungen (Investitionszuschüsse)	0	-403	124	
Pensionsrückstellungen	4.399	0	4.767	
Sonstige Rückstellungen	184	-329	218	-319
Übrige Verbindlichkeiten	506	—	425	
<b>Steuerabgrenzungen auf temporäre Differenzen</b>	<b>8.030</b>	<b>-4.810</b>	<b>7.552</b>	<b>-3.698</b>
<b>Saldierung</b>	<b>-739</b>	<b>739</b>	<b>-780</b>	<b>780</b>
<b>Bilanzposten</b>	<b>7.291</b>	<b>-4.071</b>	<b>6.772</b>	<b>-2.918</b>

\*Die Vergleichszahlen wurden angepasst (vgl. Erläuterungen unter Abschnitt A).

Sämtliche Veränderungen der aktiven und passiven latenten Steuern waren im Geschäftsjahr und im Vorjahr mit Ausnahme eines Teils der aktiven latenten Steuern bei den Pensionsrückstellungen erfolgswirksam. Die erfolgsneutrale Veränderung der aktiven latenten Steuern bei den Pensionsrückstellungen beträgt im Geschäftsjahr -175 TEuro (Vorjahr: -128 TEuro).

Der gesamte Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste beläuft sich auf 43.859 TEuro (Vorjahr: 46.844 TEuro) und betrifft im Wesentlichen die Gesellschaft in Frankreich. Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von insgesamt 2.684 TEuro (Vorjahr: 6.014 TEuro) wurden aktive latente Steuern bilanziert. Für die Aktivierung

latenter Steuern auf Verlustvorträge ist die künftige Realisierbarkeit ausschlaggebend, die im Wesentlichen von künftigen steuerlichen Gewinnen während jener Perioden, in denen steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können, abhängt. Für die Aktivierung wird von jenen Gewinnerwartungen ausgegangen, die für eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich gehalten werden. Von den Verlustvorträgen sind 43.076 TEuro (Vorjahr: 43.230 TEuro) unbegrenzt vortragsfähig. Die übrigen Verlustvorträge haben eine Vortragsfähigkeit bis längstens 2020.

<b>Gesamtertragsteueraufwand im Eigenkapital</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	
	2015	2016
In der GuV ausgewiesener Ertragsteueraufwand	-13.473*	-15.834
Im Eigenkapital direkt ausgewiesener Steueraufwand	-128	175
<b>Gesamt-Ertragsteueraufwand im Eigenkapital</b>	<b>-13.601</b>	<b>-16.009</b>

\*Die Vergleichszahlen wurden angepasst (vgl. Erläuterungen unter Abschnitt A).

### 35 | Ergebnis je Aktie

<b>Ergebnis je Aktie</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	
	2015	2016
Ergebnis nach Steuern	22.465*	30.363
Gewichteter Durchschnitt unverwässerte Aktienzahl (in Stück)	7.133.082	7.145.871
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)</b>	<b>3,15</b>	<b>4,25</b>
Ergebnis nach Steuern	22.465*	30.363
Gewichteter Durchschnitt verwässerte Aktienzahl (in Stück)	7.133.082	7.145.871
Verwässernder Effekt der ausgegebenen Aktienoptionen	4.190	35.503
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)</b>	<b>3,15</b>	<b>4,23</b>

\*Die Vergleichszahlen wurden angepasst (vgl. Erläuterungen unter Abschnitt A).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Ergebnis nach Steuern und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienzahl abzüglich der eigenen Anteile ermittelt.

Die Angabe auch des verwässerten Ergebnisses je Aktie zum 31. Dezember 2016 erfolgt zu Vergleichszwecken. Die eigenen Anteile werden bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nicht einbezogen.

## D. Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen gesamt der CEWE Stiftung & Co. KGaA

<b>Entwicklung 2016</b> <i>Angaben in TEuro</i>	Sachanlagen	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien	Geschäfts- oder Firmenwerte	Immaterielle Vermögenswerte	Langfristige Finanzanlagen	<b>Gesamt</b>
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
<b>Stand am 01.01.</b>	<b>329.750</b>	<b>22.273</b>	<b>74.656</b>	<b>105.422</b>	<b>4.816</b>	<b>536.917</b>
Währungsänderungen	-929	—	—	-35	—	-964
Zugänge	44.609	150	—	5.061	574	50.394
Abgänge	-22.292	—	—	-3.181	-1	-25.474
Umbuchungen	-24	—	—	24	1.343	1.343
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>351.114</b>	<b>22.423</b>	<b>74.656</b>	<b>107.291</b>	<b>6.732</b>	<b>562.216</b>
<b>Abschreibungen</b>						
<b>Stand am 01.01.</b>	<b>221.194</b>	<b>17.141</b>	<b>41.981</b>	<b>81.853</b>	<b>557</b>	<b>362.726</b>
Währungsänderungen	-601	—	—	62	—	-539
Zugänge planmäßig	26.224	366	—	8.610	—	35.200
Zugänge außerplanmäßig	702	—	6.836	549	—	8.087
Abgänge	-20.953	—	—	-3.023	—	-23.976
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>226.566</b>	<b>17.507</b>	<b>48.817</b>	<b>88.051</b>	<b>557</b>	<b>381.498</b>
<b>Buchwert am 31.12.</b>	<b>124.548</b>	<b>4.916</b>	<b>25.839</b>	<b>19.240</b>	<b>6.175</b>	<b>180.718</b>

Entwicklung 2015 <i>Angaben in TEuro</i>	Sachanlagen	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien	Geschäfts- oder Firmenwerte	Immaterielle Vermögenswerte	Langfristige Finanzanlagen	Gesamt
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
<b>Stand am 01.01.</b>	310.003	21.731	64.735	94.129	3.671	494.269
Änderungen Konsolidierungskreis	390	—	9.921*	7.057*	—	17.368*
Währungsänderungen	733	—	—	75	—	808
Zugänge	34.065	545	—	5.508	2.689	42.807
Abgänge	-15.308	-3	—	-1.480	-9	-16.800
Umbuchungen	-133	—	—	133	-1.535	-1.535
<b>Stand am 31.12.</b>	329.750	22.273	74.656	105.422	4.816	536.917
<b>Abschreibungen</b>						
<b>Stand am 01.01.</b>	207.464	16.777	39.375	74.802	407	338.825
Währungsänderungen	456	—	—	87	—	543
Zugänge planmäßig	26.717	364	—	7.999*	—	35.080*
Zugänge außerplanmäßig	550	—	2.606	315	150	3.621
Abgänge	-13.993	—	—	-1.350	—	-15.343
<b>Stand am 31.12.</b>	221.194	17.141	41.981	81.853	557	362.726
<b>Buchwert am 31.12.</b>	108.556	5.132	32.675	23.569	4.259	174.191

\*Vorjahreswert wurde angepasst.

## 36 | Sachanlagen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den beigefügten Anlagespiegel verwiesen. Die dort gezeigten planmäßigen Abschreibungen sowie die außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen gezeigt. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen Anlagen, die kapazitätsbedingt abgewertet wurden.

Der Buchwert des nur zeitweise ungenutzten Sachanlagevermögens ist von untergeordneter Bedeutung; Gleiches gilt für das Sachanlagevermögen, das endgültig nicht mehr genutzt wird. Es wird davon ausgegangen, dass der Zeitwert der Sachanlagen nicht wesentlich vom Buchwert abweicht. Verpfändetes Sachanlagevermögen besteht

Entwicklung der Sachanlagen 2016 <i>Angaben in TEuro</i>	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlun- gen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
<b>Stand am 01.01.</b>	<b>49.433</b>	<b>203.058</b>	<b>74.928</b>	<b>2.331</b>	<b>329.750</b>
Währungsänderungen	-171	-785	29	-2	-929
Zugänge	3.311	23.515	8.607	9.176	44.609
Abgänge	-158	-14.172	-7.962	—	-22.292
Umbuchungen	311	525	-11	-849	-24
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>52.726</b>	<b>212.141</b>	<b>75.591</b>	<b>10.656</b>	<b>351.114</b>
<b>Abschreibungen</b>					
<b>Stand am 01.01.</b>	<b>23.210</b>	<b>142.285</b>	<b>55.699</b>	<b>—</b>	<b>221.194</b>
Währungsänderungen	-35	-659	93	—	-601
Zugänge planmäßig	1.561	16.348	8.315	—	26.224
Zugänge außerplanmäßig	—	686	16	—	702
Abgänge	-125	-13.197	-7.631	—	-20.953
Umbuchungen	9	2	-11	—	—
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>24.620</b>	<b>145.465</b>	<b>56.481</b>	<b>—</b>	<b>226.566</b>
<b>Buchwert am 31.12.</b>	<b>28.106</b>	<b>66.676</b>	<b>19.110</b>	<b>10.656</b>	<b>124.548</b>

nicht. Der Betrag der Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagevermögen (Bestellobligo) beläuft sich auf 2.719 TEuro (Vorjahr: 9.057 TEuro).

Die konzerninternen Lieferungen und Leistungen (z. B. Digitaldruckmaschinen, DigiFoto-Maker usw.) werden auf der Basis sowohl von Marktpreisen als auch von Verrechnungspreisen vorgenommen, die auf der Grundlage des „Dealing at arm's length“-Grundsatzes (Fremdvergleichsgrundsatz) ermittelt wurden. Im Anlagevermögen enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen werden um Zwischenergebnisse bereinigt. Bei den erfolgswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und entsprechend latente Steuern in Ansatz gebracht.

Entwicklung der Sachanlagen 2015 <i>Angaben in TEuro</i>	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlun- gen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
<b>Stand am 01.01.</b>	<b>45.888</b>	<b>190.053</b>	<b>71.107</b>	<b>2.955</b>	<b>310.003</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	—	185	205	—	390
Währungsänderungen	222	467	32	12	733
Zugänge	3.290	19.936	9.103	1.736	34.065
Abgänge	-107	-9.389	-5.801	-11	-15.308
Umbuchungen	140	1.806	282	-2.361	-133
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>49.433</b>	<b>203.058</b>	<b>74.928</b>	<b>2.331</b>	<b>329.750</b>
<b>Abschreibungen</b>					
<b>Stand am 01.01.</b>	<b>21.789</b>	<b>133.384</b>	<b>52.291</b>	<b>—</b>	<b>207.464</b>
Währungsänderungen	74	370	12	—	456
Zugänge planmäßig	1.434	16.675	8.608	—	26.717
Zugänge außerplanmäßig	—	550	—	—	550
Abgänge	-81	-8.701	-5.211	—	-13.993
Umbuchungen	-6	7	-1	—	—
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>23.210</b>	<b>142.285</b>	<b>55.699</b>	<b>—</b>	<b>221.194</b>
<b>Buchwert am 31.12.</b>	<b>26.223</b>	<b>60.773</b>	<b>19.229</b>	<b>2.331</b>	<b>108.556</b>

**37 | Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien**

Bei den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien handelt es sich um Gewerbeimmobilien in Bad Schwartau, Nürnberg und Berlin, die fremdvermietet und nicht mehr betrieblich genutzt werden. Die nicht betrieblich genutzten Gebäude werden gemäß IAS 40 zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die den planmäßigen linearen Abschreibungen zugrunde liegenden Nutzungsdauern liegen bei 25 bis 50 Jahren. Die Zugänge des Geschäftsjahres betreffen ausschließlich nachträgliche Anschaffungskosten.

Im Geschäftsjahr betragen die Mieteinnahmen 1.255 TEuro (Vorjahr: 1.140 TEuro). Auf die vermieteten Objekte entfielen einschließlich Abschreibungen, Instandhaltung und Nebenkosten Aufwendungen in Höhe von 1.214 TEuro (Vorjahr: 903 TEuro).

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 11.183 TEuro. Der beizulegende Zeitwert wird dabei grundsätzlich auf Stufe 3 (der Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten nach IFRS 13) ermittelt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Bilanzstichtag wurde auf Basis eines im Vorjahr von externen, unabhängigen Immobiliengutachtern erstellten Gutachtens ermittelt. Der für die Bewertung hinzugezogene Gutachter verfügt über eine einschlägige berufliche Qualifikation und aktuelle Erfahrung mit der Lage und der Art der zu bewertenden Immobilien. Für die Ermittlung des Zeitwertes zum Bilanzstichtag wurde die Berechnung des Gutachtens intern an die aktuellen Verhältnisse angepasst.

<b>Entwicklung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	2015	2016
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			
<b>Stand am 01.01.</b>		21.731	22.273
Zugänge		545	150
Abgänge		-3	—
<b>Stand am 31.12.</b>		22.273	22.423
<b>Abschreibungen</b>			
<b>Stand am 01.01.</b>		16.777	17.141
Zugänge planmäßig		364	366
<b>Stand am 31.12.</b>		17.141	17.507
<b>Buchwert am 31.12.</b>		5.132	4.916

## 38 | Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren aus der Übernahme von Geschäftsbetrieben.

Die Entwicklung der Werte nach Geschäftsfeldern stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte 2016	Angaben in TEuro	Fotofinishing	Einzelhandel	Kommerzieller Online-Druck	Sonstiges	Gesamt
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
<b>Stand zum 01.01.</b>		8.993	366	19.477	3.839	<b>32.675</b>
Abschreibungen außerplanmäßig		-2.997	—	—	-3.839	-6.836
<b>Stand zum 31.12.</b>		<b>5.996</b>	<b>366</b>	<b>19.477</b>	<b>0</b>	<b>25.839</b>

Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte 2015	Angaben in TEuro	Fotofinishing	Einzelhandel	Kommerzieller Online-Druck	Sonstiges	Gesamt
<b>Stand zum 01.01.</b>		5.517	366	19.477	0	<b>25.360</b>
Änderungen Konsolidierungskreis		6.082*	—	—	3.839*	9.921*
Abschreibungen außerplanmäßig		-2.606	—	—	—	-2.606
<b>Stand zum 31.12.</b>		<b>8.993</b>	<b>366</b>	<b>19.477</b>	<b>3.839</b>	<b>32.675</b>

\*Vorjahreswert wurde angepasst.

Für die CEWE-Gruppe wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte sind den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag zugeordnet:

Geschäftsfeld und zahlungsmittelgenerierende Einheit	Angaben in TEuro	Geschäfts- oder Firmenwert
Kommerzieller Online-Druck Saxoprint		17.809
Kommerzieller Online-Druck Viaprinto		1.668
Fotofinishing Dignet		2.874
Fotofinishing DeinDesign		2.515

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der erzielbare Betrag durch die Bestimmung des Nutzungswerts ermittelt. Hierzu werden Zahlungsstrom-Prognosen verwendet, die auf der verabschiedeten Unternehmensplanung basieren. Über fünf Jahre hinausgehende Zahlungsströme werden in Anwendung unten aufgeführter Wachstumsraten extrapoliert.

Im Folgenden werden für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit mit einem wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwert die langfristige Wachstumsrate und Diskontierungsrate für die Nutzwertkalkulation angegeben sowie der erzielbare Betrag im Falle von Wertberichtigungen.

2016	Angaben in %	Saxoprint	Viaprinto	Dignet	DeinDesign	futalis
Langfristige Wachstumsrate		1,0	1,0	0,75	0,75	2,0
Vorsteuerzinssatz		7,7	7,7	6,8	5,8	8,3

2015	Angaben in %	Saxoprint	Viaprinto	Dignet	DeinDesign	futalis
Langfristige Wachstumsrate		1,0	1,0	0,75	0,75	2,0
Vorsteuerzinssatz		7,5	7,5	8,9	8,2	9,8

Der Geschäfts- oder Firmenwert, der auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit DeinDesign GmbH entfällt, wurde erfolgswirksam um 2.120 TEuro wertberichtigt. Der erzielbare Betrag lag bei 4.734 TEuro. Der Geschäfts- oder Firmenwert, der auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit futalis GmbH entfällt, wurde erfolgswirksam um 3.839 TEuro wertberichtigt. Der erzielbare Betrag lag bei 3.488 TEuro. Der Geschäfts- oder Firmenwert, der auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit CEWE Ltd. entfällt, wurde erfolgswirksam um 876 TEuro wertberichtigt. Der erzielbare Betrag lag bei 2.124 TEuro.

Die Bandbreite der Diskontierungszinssätze vor Steuern liegt in den jeweiligen Geschäftsfeldern wie folgt:

<b>Geschäftsfelder 2016</b>	<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b> <i>Angaben in TEuro</i>	<b>Bandbreite des Diskontierungs- zinssatzes</b> <i>Angaben in %</i>
Fotofinishing	5.996	5,8–9,2
Einzelhandel	366	5,9–7,2
Kommerzieller Online-Druck	19.477	7,6–8,9
Sonstiges	0	8,3
<b>Gesamt</b>	<b>25.839</b>	<b>5,8–9,2</b>

  

<b>Geschäftsfelder 2015</b>	<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b> <i>Angaben in TEuro</i>	<b>Bandbreite des Diskontierungs- zinssatzes</b> <i>Angaben in %</i>
Fotofinishing	8.993	6,9–12,3
Einzelhandel	366	8,1–9,7
Kommerzieller Online-Druck	19.477	7,5–8,9
Sonstiges	3.839	9,8
<b>Gesamt</b>	<b>32.675</b>	<b>6,9–12,3</b>

Die vorgenommenen Schätzungen werden in Bezug auf die voraussichtliche Nutzungsdauer bestimmter Vermögenswerte, die Annahmen über makroökonomische Rahmenbedingungen und Entwicklungen in den Branchen, in denen CEWE tätig ist, und die Schätzung der Barwerte künftiger Zahlungsströme für angemessen erachtet. Gleichwohl können geänderte Annahmen oder veränderte Umstände Korrekturen notwendig machen, die zu zusätzlichen Wertberichtigungen oder, falls sich die erwarteten Entwicklungen umkehren sollten, zu Wertaufholungen führen können, sofern es sich nicht um Geschäfts- oder Firmenwerte handelt.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für zahlungsmittelgenerierende Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, wurden eine Minderung der EBIT-Margen in der ewigen Rente um 10 % sowie eine Erhöhung des Diskontierungssatzes um einen Prozentpunkt angenommen. Bei einer Minderung der EBIT-Marge läge der erzielbare Betrag bei DeinDesign unter dem Buchwert, so dass sich eine zusätzliche Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von 500 TEuro ergäbe. Bei einer Erhöhung des Diskontierungssatzes läge der erzielbare Betrag bei DeinDesign unter dem Buchwert, so dass sich eine zusätzliche Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von 1.644 TEuro ergäbe. Auf dieser Grundlage ergibt sich für die übrigen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. für die Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten kein Wertminderungsbedarf.



## 39 | Immaterielle Vermögenswerte

Bei Software und ähnlichen Schutzrechten handelt es sich um erworbene ERP-Software, verschiedene Office-Produkte für Arbeitsplatzrechner sowie Neu- und Nachaktivierungen bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten für den internen Gebrauch und zur Marktunterstützung in den Bereichen Produktion, Vertrieb und Kommerzieller Online-Druck. Im Rahmen der selbst erstellten Software wurden Eigenleistungen von 379 TEuro (Vorjahr: 501 TEuro) aktiviert.

Aufgrund von Werthaltigkeitstest wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 549 TEuro vorgenommen (Vorjahr: 315 TEuro).

Für immaterielle Vermögenswerte bestand ein Bestellobligo in Höhe von 397 TEuro (Vorjahr: 463 TEuro).

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte 2016 <i>Angaben in TEuro</i>	Erworbenere Software	Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	Kundenstamm / -liste/ Markenrechte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
<b>Stand am 01.01.</b>	51.314	21.396	32.492	220	105.422
Währungsänderungen	71	—	-106	—	-35
Zugänge	3.652	379	12	1.018	5.061
Abgänge	-705	-1	-2.468	-7	-3.181
Umbuchungen	329	104	—	-409	24
<b>Stand am 31.12.</b>	54.661	21.878	29.930	822	107.291
<b>Abschreibungen</b>					
<b>Stand am 01.01.</b>	37.925	19.613	24.315	—	81.853
Währungsänderungen	76	—	-14	—	62
Zugänge planmäßig	5.757	685	2.168	—	8.610
Zugänge außerplanmäßig	114	116	319	—	549
Abgänge	-555	—	-2.468	—	-3.023
<b>Stand am 31.12.</b>	43.317	20.414	24.320	—	88.051
<b>Buchwert am 31.12.</b>	11.344	1.464	5.610	822	19.240

CEWE verfügt gegenwärtig über Kundenstämme, Kundenlisten sowie Markenrechte in den drei Geschäftsfeldern Fotofinishing, Einzelhandel und Kommerzieller Online-Druck. Im Vorjahr wurden insbesondere durch den Erwerb der DeinDesign GmbH, Bad Kreuznach und futalis GmbH, Leipzig zusätzliche immaterielle Vermögenswerte erworben. Die übrigen Kundenstämme, Kundenlisten und Markenrechte stammen aus früheren Käufen kleinerer Wettbewerber. CEWE ist der Auffassung, dass sie zwar für die Entwicklung des Geschäftes wichtig, aber in keinem Einzelfall entscheidend sind.

Nicht aktivierte Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen für immaterielle und andere Vermögenswerte sind in Höhe von 12.369 TEuro (Vorjahr: 11.919 TEuro) angefallen. Sie bestehen im Wesentlichen aus Personalaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte 2015 <i>Angaben in TEuro</i>	Erworbenere Software	Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	Kundenstamm / -liste/ Markenrechte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
<b>Stand am 01.01.</b>	45.064	20.620	27.553	892	94.129
Änderungen Konsolidierungskreis	3.177*	—	3.880*	—	7.057*
Währungsänderungen	-80	—	155	—	75
Zugänge	3.593	501	904	510	5.508
Abgänge	-1.465	-15	—	—	-1.480
Umbuchungen	1.025	290	—	-1.182	133
<b>Stand am 31.12.</b>	51.314	21.396	32.492	220	105.422
<b>Abschreibungen</b>					
<b>Stand am 01.01.</b>	34.811	18.869	21.122	—	74.802
Währungsänderungen	-55	—	142	—	87
Zugänge planmäßig	4.392*	683	2.924*	—	7.999*
Zugänge außerplanmäßig	127	61	127	—	315
Abgänge	-1.350	—	—	—	-1.350
<b>Stand am 31.12.</b>	37.925	19.613	24.315	0	81.853
<b>Buchwert am 31.12.</b>	13.389	1.783	8.177	220	23.569

\*Vorjahreswert wurde angepasst.

## 40 | Finanzanlagen

Die Finanzanlagen im Konzern beinhalten Anteile an sonstigen Beteiligungen in Höhe von 5.852 TEuro (Vorjahr: 3.951 TEuro). Die Zugänge betreffen Beteiligungen an Start-up-Unternehmen. Die sonstigen Ausleihungen in Höhe von 323 TEuro (Vorjahr: 308 TEuro) betreffen im Wesentlichen den Rückkaufwert der betrieblichen Rückdeckungsversicherung.

Entwicklung der langfristigen Finanzanlagen 2016 <i>Angaben in TEuro</i>	Langfristige Anteile an verbundenen Unternehmen	Langfristige Beteiligungen	Langfristige sonstige Ausleihungen	Gesamt
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
<b>Stand am 01.01.</b>	43	4.465	308	4.816
Zugänge	0	558	16	574
Abgänge	0	0	-1	-1
Umbuchungen	0	1.343	0	1.343
<b>Stand am 31.12.</b>	43	6.366	323	6.732
<b>Abschreibungen</b>				
<b>Stand am 01.01.</b>	18	539	0	557
<b>Stand am 31.12.</b>	18	539	0	557
<b>Buchwert am 31.12.</b>	25	5.827	323	6.175

Entwicklung der langfristigen Finanzanlagen 2015 <i>Angaben in TEuro</i>	Langfristige Anteile an verbundenen Unternehmen	Langfristige Beteiligungen	Langfristige sonstige Ausleihungen	Gesamt
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
<b>Stand am 01.01.</b>	43	3.323	305	3.671
Zugänge	0	2.678	11	2.689
Abgänge	0	-1	-8	-9
Umbuchungen	0	-1.535	0	-1.535
<b>Stand am 31.12.</b>	43	4.465	308	4.816
<b>Abschreibungen</b>				
<b>Stand am 01.01.</b>	18	389	0	407
Zugänge außerplanmäßig	0	150	0	150
<b>Stand am 31.12.</b>	18	539	0	557
<b>Buchwert am 31.12.</b>	25	3.926	308	4.259

## 41 | Langfristige Forderungen aus Ertragsteuererstattungen

Das der Gesellschaft zustehende Körperschaftsteuerguthaben von insgesamt 553 TEuro (Vorjahr: 1.121 TEuro) ist wegen seiner Unverzinslichkeit und der Dauer der Erstattungsperiode abzuzinsen. Der Barwert beläuft sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 553 TEuro (Vorjahr: 1.097 TEuro), wobei sich der langfristige Anteil auf 0 TEuro (Vorjahr: 536 TEuro) beläuft. Der kurzfristige Teil wird in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Im Einzelnen wird hierzu auf die Erläuterungen zu den Steuern von Einkommen und Ertrag verwiesen (siehe Punkt C34).

**42 | Langfristige Forderungen und Vermögenswerte**

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten insbesondere Kautionen und Sicherheitsleistungen. Die langfristigen übrigen Forderungen und Vermögenswerte betreffen ausschließlich aktive Abgrenzungen.

**43 | Aktive latente Steuern**

<b>Aktive latente Steuern 2016</b> Zusammensetzung und Entwicklung <i>Angaben in TEuro</i>	Aus temporären Differenzen	Aus steuerlichen Verlustvorträgen	<b>Gesamt</b>
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>6.195</b>	<b>1.096</b>	<b>7.291</b>
Zuführung	182	38	220
Auflösung	-282	-457	-739
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>6.095</b>	<b>677</b>	<b>6.772</b>

<b>Aktive latente Steuern 2015</b> Zusammensetzung und Entwicklung <i>Angaben in TEuro</i>	Aus temporären Differenzen	Aus steuerlichen Verlustvorträgen	<b>Gesamt</b>
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>6.327</b>	<b>1.814</b>	<b>8.141</b>
Zuführung	429	302	731
Auflösung	-561	-1.020	-1.581
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>6.195</b>	<b>1.096</b>	<b>7.291</b>

Aktiviertere Steuerlatenzen weisen im Wesentlichen Bewertungsunterschiede bei den Pensions- und sonstigen Rückstellungen sowie Ergebniseffekte aus der Konsolidierung aus. Die Aktivierung von latenten Steuern aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen wurde nur in solchen Fällen vorgenommen, in denen die Gewinnerwartungen der jeweiligen Konzerngesellschaft eine Verlustnutzung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit und in ausreichender zeitlicher Nähe zulassen. Im Berichtsjahr wurden latente Steuern in Höhe von 164 TEuro auf Verlustvorträge auf Ebene der CEWE AS, Slowakei, aktiviert. Für nähere Erläuterungen wird auf die Erläuterungen zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verwiesen (siehe Punkt C34).

**44 | Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte**

Das zur Veräußerung gehaltenen Grundstück in Graudenz, Polen, wurde im Berichtsjahr veräußert.

**45 | Vorräte**

<b>Vorräte</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	31.12.2015	<b>31.12.2016</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		19.156	17.977
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		512	787
Fertige Erzeugnisse und Waren		30.991	28.972
Geleistete Anzahlungen		20	1.647
<b>Gesamt</b>		<b>50.679</b>	<b>49.383</b>

Der Rückgang bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen betrifft insbesondere die Bestände an Fotopapier. Bei den „Fertigen Erzeugnissen und Waren“ betrifft der Rückgang insbesondere den Lagerbestand von Handelswaren für die Einzelhandelsgesellschaften des Konzerns.

Die Wertberichtigung auf Vorräte beträgt 488 TEuro (Vorjahr: 156 TEuro).

Abschreibungen auf unfertige und fertige Erzeugnisse und Waren sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Materialaufwand enthalten. Im Geschäftsjahr sind Vorräte der Japan Photo Holding Norge AS, Oppegård, Norwegen, mit einem Buchwert von 297 TEuro (Vorjahr: 281 TEuro) zur Absicherung von Mietkautionen verpfändet.

## 46 | Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

<b>Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	31.12.2015	31.12.2016
Nicht wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		89.070	82.580
davon durch Versicherungen gedeckter Betrag		116.873	121.550
Bruttobetrag der wertgeminderten Forderungen		4.014	3.841
Höhe der gebildeten Wertberichtigungen		2.654	2.265
<b>Gesamt</b>		<b>90.430</b>	<b>84.156</b>

Unmittelbare Forderungen aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen sind vollständig kurzfristiger Natur und bestehen gegenüber fremden Dritten. Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben unterjährig folgende Entwicklung genommen:

<b>Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	Entwicklung des Geschäftsjahres 2015	Entwicklung des Geschäftsjahres 2016
<b>Stand zum 01.01.</b>		2.898	2.654
Währungsänderungen		9	3
Zuführung		954	1.110
Auflösung		-136	-529
Inanspruchnahme		-1.071	-973
<b>Stand zum 31.12.</b>		<b>2.654</b>	<b>2.265</b>

Zuführungen zu den Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position sonstige betriebliche Aufwendungen, Auflösungen über die sonstigen betrieblichen Erträge gezeigt. Die direkten Ausfälle bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ebenfalls unter der Position sonstige betriebliche Aufwendungen gezeigt; sie belaufen sich im Geschäftsjahr auf 969 TEuro (Vorjahr: 690 TEuro).

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Nicht wertberichtigte Forderungen bestehen gegenüber Handelspartnern und Endverbrauchern. Im Geschäftsjahr sind Kundenforderungen der Japan Photo Holding Norge AS, Opegård, Norwegen, mit einem Buchwert von 110 TEuro (Vorjahr: 104 TEuro) verpfändet. Buchhalterisch werden Wertberichtigungen auf Forderungen separat erfasst; das gilt auch entsprechend für die Zuführungen, Inanspruchnahmen und Auflösungen. Eine endgültige Ausbuchung erfolgt dann, wenn entweder rechtlich oder zumindest sonst sachverhaltlich davon ausgegangen werden kann, dass die Forderung nicht mehr vereinnahmt werden kann.

## 47 | Kurzfristige Forderungen aus Ertragsteuererstattungen

Hier handelt es sich im Wesentlichen um Erstattungsansprüche aus im aktuellen Jahr geleisteten Steuervorauszahlungen für das Berichtsjahr. Ein Teil resultiert aus dem seit 2008 jährlich anteilig fälligen langfristigen Erstattungsanspruch aus vorausgezahlter Körperschaftsteuer (siehe Punkt D41).

## 48 | Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten folgende Posten:

<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	31.12.2015	31.12.2016
Debitorische Kreditoren		427	836
Darlehen an Kunden		2	3
Forderungen an Mitarbeiter		140	123
Übrige kurzfristige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte		1.925	2.052
<b>Gesamt</b>		<b>2.494</b>	<b>3.014</b>

## 49 | Kurzfristige übrige Forderungen und Vermögenswerte

Die übrigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte umfassen folgende Posten:

<b>Kurzfristige übrige Forderungen und Vermögenswerte</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	31.12.2015	31.12.2016
Kurzfristiger aktiver Rechnungsabgrenzungsposten		2.695	3.485
Steuererstattungsansprüche		2.973	1.974
Kurzfristige Forderungen gegenüber Versicherungen		4	2
<b>Gesamt</b>		<b>5.672</b>	<b>5.461</b>

## 50 | Liquide Mittel

Ausgewiesen werden Bankguthaben, die ausnahmslos kurzfristig fällig sind, sowie Kassenbestände. Euro-Guthaben wurden bei verschiedenen Kreditinstituten zu 0,0 % verzinst (Vorjahr: 0,0 %). Währungsguthaben (2016: 19.042 TEuro, Vorjahr: 16.143 TEuro) wurden entsprechend ihren spezifisch verhandelten Sätzen verzinst; sie sind zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

## 51 | Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital wie auch die Kapitalrücklage der CEWE-Gruppe betreffen die CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg, und werden wie bei dieser ausgewiesen.

Das Grundkapital beträgt unverändert 19.240.052,00 Euro und ist in 7.400.020 Inhaberaktien eingeteilt.

Jede Inhaberaktie der CEWE Stiftung & Co. KGaA gewährt eine Stimme. Die Gesamtzahl der Stimmrechte beträgt nunmehr 7.400.020 Aktien.

Die im Umlauf befindlichen Aktien entwickelten sich wie folgt:

<b>Im Umlauf befindliche Anteile</b>	<i>Angaben in Stück</i>	Entwicklung des Geschäftsjahres 2015	Entwicklung des Geschäftsjahres 2016
<b>Stand zum 01.01.</b>		7.118.320	7.156.022
Käufe eigener Anteile		0	-21.500
Verkäufe eigener Anteile		37.702	8.910
<b>Stand zum 31.12.</b>		<b>7.156.022</b>	<b>7.143.432</b>

## 52 | Genehmigtes Kapital

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ermächtigt, das Grundkapital bis zum 3. Juni 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 9.620 TEuro zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2014). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Die persönlich haftende Gesellschafterin legt mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Bedingungen der Aktienausgabe fest. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

## 53 | Aktienoptionspläne

## Aktienoptionsprogramm 2010

Das im Jahre 2010 aufgelegte Aktienoptionsprogramm 2010 (AOP 2010) endete mit Ablauf des 31. Mai 2015. Die überwiegende Zahl der Optionsrechte wurde nach Ablauf der Wartezeit (31. Mai 2014) im Jahre 2014 ausgeübt. Jedoch lag die Ausübung von insgesamt 19.800 Optionsrechten noch im Jahre 2015. Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis betrug 52,52 Euro pro Option. Mit dem Ende der Laufzeit am 31. Mai 2015 waren alle verbleibenden Rechte ausgeübt worden; das Programm war damit abgeschlossen.

## Aktienoptionsprogramme seit 2014

Seit dem Jahr 2014 hat der Vorstand erneut jährlich ein neues Aktienoptionsprogramm aufgelegt (AOP 2014, AOP 2015, AOP 2016). Grundlage der Programme ist der Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Juni 2014; die dort genannten Bedingungen wurden eingehalten. Die erforderlichen Zustimmungsbeschlüsse des Aufsichtsrats der Gesellschaft liegen jeweils vor.

Alle Programme sind in gleicher Weise strukturiert. Jedes der Aktienoptionsprogramme hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Nach dem Ablauf einer vierjährigen Wartezeit (Sperrfrist) können im fünften Jahr der Laufzeit die Optionsrechte ausgeübt werden. Voraussetzung

für die Ausübung ist die Erreichung des Erfolgsziels, wenn also die Schlussauktionspreise der CEWE-Aktie im Xetra-Handel der Deutschen Börse AG an zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen mindestens den Basispreis zuzüglich des jeweiligen Erfolgsaufschlages erreicht beziehungsweise überschritten haben.

Die Ausübung der Optionsrechte sowie der spätere Verkauf von Aktien aus dem Optionsgeschäft sind nur innerhalb von sechs Ausübungszeiträumen von jeweils vier Wochen erlaubt. Die Ausübungszeiträume beginnen jeweils mit der Veröffentlichung des Ergebnisses des abgelaufenen Geschäftsjahres, mit der Bilanzpressekonferenz, mit der ordentlichen Hauptversammlung sowie am Tag der Veröffentlichung der Quartalszahlen. Die Einhaltung der Fristen wird vom Compliance-Beauftragten der CEWE-Gruppe überwacht.

Die Optionen wurden einem festgelegten Kreis der obersten Führungs- und Experten-ebene der CEWE Stiftung & Co. KGaA sowie anderer Gruppenunternehmen im In- und Ausland zu einer Optionsprämie von jeweils 0,50 Euro je Option angeboten. Die Anzahl der angebotenen Optionsrechte ist beschränkt. Die Maximalzahl für ein Vorstandsmitglied beträgt 1.200 Rechte, für andere Führungskräfte und Experten liegt sie je nach Führungsebene und Nähe zum Unternehmenserfolg darunter.

Im Einzelnen stellen sich die Bedingungen der aktuellen Aktienoptionsprogramme wie folgt dar:

		Anzahl Teilnehmer	Anzahl Ausgegebene Rechte	Wartezeit Beginn	Wartezeit Ende	Ausübungszeit Ende	Basispreis Euro/Opt.	Erfolgsaufschlag	Erfolgsziel Euro/Opt.
AOP 2016	Vorstand*	8	9.600	1. Januar 2017	31. Dezember 2020	31. Dezember 2021			
	Andere Führungskräfte	208	97.100						
	<b>Gesamt</b>	<b>216</b>	<b>106.700</b>				<b>74,00</b>	<b>125 %</b>	<b>92,50</b>
AOP 2015	Vorstand*	9	10.800	1. Januar 2016	31. Dezember 2019	31. Dezember 2020			
	Andere Führungskräfte	188	92.920						
	<b>Gesamt</b>	<b>197</b>	<b>103.720</b>				<b>52,00</b>	<b>120 %</b>	<b>62,40</b>
AOP 2014	Vorstand*	9	10.800	1. Januar 2015	31. Dezember 2018	31. Dezember 2019			
	Andere Führungskräfte	220	102.150						
	<b>Gesamt</b>	<b>229</b>	<b>112.950</b>				<b>53,00</b>	<b>120 %</b>	<b>63,60</b>

\*Vorstand der Neumüller CEWE COLOR Stiftung

Die Aktienoptionsprogramme sind entsprechend IFRS 2.10 ff. zu bewerten. Der jeweilige Zeitwert ist zeitanteilig als sonstiger Personalaufwand auf die Periode der Wartezeit (Sperrfrist) abzugrenzen und gegen die Rücklagen im Eigenkapital zu buchen. Die Werte für die laufenden Programme sind wie folgt:

Aktienoptionsprogramme Zeitwert und Abgrenzungsaufwand	Zeitwert Euro/Opt.	Vergebene Optionen	Zeitwert Euro	Einnahmen Options- prämie (0,50 Euro/ Opt.)	Abzu- grenzender Personal- aufwand 2015	Abzu- grenzender Personal- aufwand 2016	Abzu- grenzender Personal- aufwand 2017
<b>AOP 2016</b>							
Vorstand	18,06	9.600	173.376	4.800			
Andere Führungs- kräfte	18,03	97.100	1.750.713	48.550			
<b>Gesamt</b>		<b>106.700</b>	<b>1.924.089</b>	<b>53.350</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>481.020</b>
<b>AOP 2015</b>							
Vorstand	9,16	10.800	98.928	5.400			
Andere Führungs- kräfte	9,14	92.920	849.289	46.460			
<b>Gesamt</b>		<b>103.720</b>	<b>948.217</b>	<b>51.860</b>	<b>0</b>	<b>237.060</b>	<b>237.060</b>
<b>AOP 2014</b>							
Vorstand	7,10	10.800	76.680	5.400			
Andere Führungs- kräfte	7,09	102.150	724.244	51.075			
<b>Gesamt</b>		<b>112.950</b>	<b>800.924</b>	<b>56.475</b>	<b>199.656</b>	<b>199.656</b>	<b>199.656</b>
<b>Gesamt</b>				<b>161.685</b>	<b>199.656</b>	<b>436.716</b>	<b>917.736</b>

An Aufsichtsratsmitglieder oder Mitglieder anderer zur Aufsicht bestimmter Organe der CEWE Stiftung & Co. KGaA wurden zu den Ausgabezeitpunkten wie folgt vergeben:

Aktienoptionspläne	Anzahl Aktienoptionen in Stück
2016	600
2015	600
2014	1.350

Die Anzahl der ausgegebenen Aktienoptionen im Rahmen der laufenden Programme hat sich wie folgt ermittelt:

Aktienoptionspläne	Angaben in TEuro		2016
	2014	2015	
Zum 1. Januar ausstehend	200.000	132.750	214.570
Während des Jahres verfallen	7.500	2.100	2.250
Während des Jahres ausgeübt	172.700	19.800	0
Während des Jahres zugesagt	112.950	103.720	106.700
<b>Zum 31. Dezember ausstehend</b>	<b>132.750</b>	<b>214.570</b>	<b>319.020</b>
<b>Zum 31. Dezember ausübbar</b>	<b>19.800</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 54 | Kapitalrücklage

Ausgewiesen werden das Agio, welches bei der Ausgabe der 600.002 Inhaberaktien (nach dem 1999 durchgeführten Aktiensplit 1:10 6.000.020 Inhaberaktien) über den Nennbetrag der Aktien hinaus erzielt wurde (29.175 TEuro), die Einstellung aus Kapitalherabsetzung (1.560 TEuro), die Dotierung im Rahmen der Wandlung der atypisch stillen Gesellschafteranteile (27.868 TEuro), die durch die Endabrechnung dieser Wandlung im Laufe des Geschäftsjahres 2007 um 2.375 TEuro reduziert wurde, das Agio, welches bei der Ausübung des Aktienbezugsrechts der Stiftung entstanden ist (415 TEuro) sowie der Gewinn aus dem Verkauf eigener Anteile (12.689 TEuro). Im Übrigen wird auf den Eigenkapitalpiegel verwiesen.

Die Kapitalrücklage enthält den Zeitwert der für die Aktienprogramme ausgegebenen Aktienoptionen, die zwischen dem jeweiligen Ausgabezeitpunkt und der Fälligkeit der Aktienoptionsprogramme ratierlich der Kapitalrücklage zugeführt werden, nebst den einbehaltenen Optionsprämien. Zusätzlich werden dort die Auswirkungen der Ausgabe von Belegschaftsaktien erfasst.

#### 55 | Eigene Anteile zu Anschaffungskosten

<b>Eigene Anteile</b>	Gesamt	Verkauf	Gesamt	Verkauf	Gesamt	Rückkauf	Verkauf	Gesamt
Zeitraum des Rückkaufs	Stichtag 31.12.13	09.04.14 bis 03.12.14	Stichtag 31.12.14	01.01.15 bis 31.12.15	Stichtag 31.12.15	18.05.16 bis 08.07.16	01.01.16 bis 31.12.16	Stichtag 31.12.16
Anzahl eigene Aktien im Bestand	818.419	-536.719	281.700	-37.702	243.998	21.500	-8.910	256.588
Anteil am Grundkapital zum Stichtag (in TEuro)	2.128	-1.396	732	-97	635	58	-19	673
Anteil am Grundkapital zum Stichtag (in %)	11,09 %	-7,26 %	3,81 %	-0,50 %	3,30 %	0,30 %	-0,10 %	3,50 %
Durchschnittlicher Kaufpreis je Aktie (in Euro)	28,58	27,72	30,21	28,04	30,55	61,40	32,77	33,06
Gesamtwert der zurückgekauften Aktien (in TEuro)	23.391	-14.880	8.511	-1.057	7.454	1.320	-292	8.482

Die eigenen Anteile werden in einer eigenen Zeile innerhalb des Eigenkapitals als sogenannte Contra-Equity-Position gezeigt. Sie werden mit ihren ursprünglichen Anschaffungskosten und Anschaffungsnebenkosten bewertet und mindern damit das Eigenkapital (Cost-Methode).

Auf der Basis des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 28. Mai 2008 begann die CEWE KGaA am 16. Juni 2008 mit einem Aktienrückkaufprogramm.

Die Erwerbsermächtigung für eigene Anteile wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juni 2014 erneuert und gilt nunmehr bis zum 3. Juni 2017. Die von der Hauptversammlung am 2. Juni 2010 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien endete mit Beginn der Wirksamkeit dieser neuen Ermächtigung.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms insgesamt 10.890 Stückaktien an Mitarbeiter verkauft sowie aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 2. Juni 2010 bis zum 28. Oktober 2011 weitere 248.787 Stückaktien zurückgekauft. Im Ergebnis sind im Jahr 2011 insgesamt 237.897 eigene Anteile hinzugekommen.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms insgesamt 15.489 Stückaktien an Mitarbeiter verkauft. Die dafür notwendigen Aktien wurden aus dem Bestand der CEWE KGaA genommen.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms insgesamt 16.796 Stückaktien an Mitarbeiter verkauft. Die dafür notwendigen Aktien wurden aus dem Bestand der CEWE KGaA genommen.



Im Geschäftsjahr 2014 wurden im Rahmen des Mitarbeiterprogramms insgesamt 10.654 Stückaktien an Mitarbeiter verkauft. Die dafür notwendigen Aktien wurden aus dem Bestand der CEWE KGaA genommen. Im Rahmen der Ausübung des Aktienoptionsplans wurden 2014 insgesamt 26.065 eigene Anteile benötigt.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden im Rahmen des Mitarbeiterprogramms insgesamt 11.087 Stückaktien an Mitarbeiter verkauft. Die dafür notwendigen Aktien wurden aus dem Bestand der CEWE KGaA genommen. Im Rahmen der Ausübung des Aktienoptionsplans wurden 2014 insgesamt 3.800 eigene Anteile benötigt.

Weiterhin hat der Vorstand im Jahr 2016 beschlossen, den Mitarbeitern der inländischen Tochtergesellschaften der CEWE KGaA Aktien der Gesellschaft zu einem vergünstigten Preis als Belegschaftsaktien zum Erwerb anzubieten. Dafür waren insgesamt 8.410 Aktien erforderlich. Die dafür notwendigen Aktien wurden aus dem Bestand der CEWE KGaA genommen. Im Rahmen des Aktienrückkaufs wurden 2016 insgesamt 21.500 eigene Aktien zurückgekauft.

Der nach deutschem Aktienrecht maßgebliche Bestand eigener Anteile zum 31. Dezember 2016 in der CEWE KGaA lag bei 143.836 Aktien (Vorjahr: 131.246 Aktien). Die von der CEWE COLOR Versorgungskasse e. V., Wiesbaden, gehaltenen 112.752 Aktien gelten nicht als eigene Anteile im Sinne des deutschen Aktienrechts. Nach IAS 19 sind sie in den Konzernabschluss einzubeziehen. Danach weist der Abzugsposten für eigene Anteile nach IAS 32 entsprechend 256.588 Stückaktien – zu einem Gesamtwert von 8.482 TEuro (Vorjahr: 7.454 TEuro) – aus.

Im Einzelnen entwickeln sich die eigenen Anteile wie folgt:

Entwicklung der eigenen Anteile Angaben in Stück	CEWE Stiftung & Co. KGaA		CEWE COLOR Versorgungskasse e. V.		CEWE-Gruppe	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016
<b>Stand zum 01.01.</b>	168.948	<b>131.246</b>	112.752	<b>112.752</b>	281.700	<b>243.998</b>
Käufe eigener Anteile	—	21.500	—	—	—	21.500
Verkäufe eigener Anteile	-37.702	-8.910	—	—	-37.702	-8.910
<b>Stand zum 31.12.</b>	131.246	<b>143.836</b>	112.752	<b>112.752</b>	243.998	<b>256.588</b>

## 56 | Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entspricht der Position Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital und beinhaltet das jeweilige Ergebnis nach Steuern nach Abzug der für 2015 gezahlten Dividende. Zur Ausschüttung ist der handelsrechtlich ermittelte Bilanzgewinn der CEWE KGaA maßgeblich. Zum 31. Dezember 2016 betrug nach Dotierung der Gewinnrücklagen gemäß § 58 Abs. 2 AktG der Bilanzgewinn der CEWE KGaA 26.613 TEuro (Vorjahr: 23.442 TEuro). Ausschüttungssperren bestehen für die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien (2016: 143.836 Stückaktien; Vorjahr: 131.246 Stückaktien). 2016 wurden Dividenden in Höhe von insgesamt 11.468 TEuro (Vorjahr: 11.067 TEuro) gezahlt. Dies entspricht einer Ausschüttung von 1,60 Euro (Vorjahr: 1,55 Euro) je dividendenberechtigter Stückaktie.

Die Bestandteile der anderen Gewinnrücklagen sind der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen. Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung betrifft alle Fremdwährungsunterschiede, die aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbetriebe entstehen. Erfolgsneutral berücksichtigte Ertragsteuern betrafen im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr ausschließlich die im Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung enthaltenen erfolgsneutral erfassten Währungsdifferenzen aus langfristigen Darlehen zwischen Konzerngesellschaften sowie die latenten Steuern bezüglich des versicherungsmathematischen Ergebnisses.

Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn Angaben in TEuro	Veröffentlichter Konzernabschluss	Gesamtänderung	Angepasster Konzernabschluss
Stand zum 31.12.2015	105.580	-631	104.949

Die kumulierten Auswirkungen der Finalisierung der Kaufpreisallokation auf die Gewinnrücklagen und den Bilanzgewinn betragen zum 31. Dezember 2015 -631 TEuro (vgl. auch A2).

## 57 | Langfristige Rückstellungen für Pensionen

<b>Langfristige Pensionsrückstellungen</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	Entwicklung des Geschäftsjahres 2015	<b>Entwicklung des Geschäftsjahres 2016</b>
<b>Stand zum 01.01.</b>		21.941	<b>22.940</b>
Verbrauch		-618	-612
Zuführung		1.640	3.142
Auflösung		-23	-6
<b>Stand zum 31.12.</b>		22.940	<b>25.464</b>

Für derzeitige und frühere Mitarbeiter von CEWE sowie deren Hinterbliebene bestehen in Deutschland und Frankreich unterschiedliche Formen betrieblicher Versorgungszusagen. Die betriebliche Altersversorgung basiert auf leistungsorientierten Versorgungszusagen („defined benefit“) sowie in geringem Umfang auch auf Beitragszusagen („defined contribution“). Weiterhin besteht für Mitarbeiter die Möglichkeit, an Entgeltumwandlungsplänen teilzunehmen. Die Rückstellungsbewertung erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode.

Bei leistungsorientierten Pensionszusagen wird den Begünstigten durch das Unternehmen oder über einen externen Versorgungsträger eine bestimmte Leistung zugesagt; im Gegensatz zu den Beitragszusagen sind die vom Unternehmen zu erbringenden Aufwendungen nicht im Vorhinein festgelegt. In Deutschland sind die Vorstandszusagen in Form von Endgehaltsplänen ausgestaltet; zudem wurden einigen Leitenden Angestellten Festrentenzusagen erteilt. In Frankreich werden abhängig von der Dauer der Dienstzugehörigkeit Kapitalzusagen gewährt, die mit Rückdeckungsversicherungen hinterlegt sind. Die Aufwendungen aus den Zusagen werden auf Basis versicherungsmathematischer Berechnungen über die Dienstzeit der Beschäftigten verteilt und sind nach Vorschrift des IAS 19 rev. 2011 in laufenden Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand (der Saldo aus rechnungsmäßiger Verzinsung des Verpflichtungsumfangs und Erträgen aus dem Deckungsvermögen) aufzuteilen. Zum jeweiligen Bilanzstichtag (dem 31. Dezember eines Jahres) wird der Rechnungszins anhand von aktuellen Kapitalmarktdaten

sowie langfristigen Trendannahmen nach dem Prinzip der bestmöglichen Schätzung festgelegt. CEWE verfügt über mehrere leistungsorientierte Pläne und hat grundsätzlich aggregierte Angaben bezüglich dieser Pläne zur Verfügung gestellt, da diese Pläne keinen wesentlich voneinander abweichenden Risiken ausgesetzt sind. Durch die Pläne in Deutschland und Frankreich ist der Konzern üblicherweise folgenden versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt: Investitionsrisiko, Zinsänderungsrisiko, Langlebighkeitsrisiko und Gehaltsrisiko.

**Investitionsrisiko:** Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird unter Verwendung eines Abzinsungssatzes ermittelt, der auf Grundlage der Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen bestimmt wird. Sofern die Erträge aus dem Planvermögen unter diesem Zinssatz liegen, führt dies zu einer Unterdeckung des Plans.

**Zinsänderungsrisiko:** Ein Rückgang des Abzinsungssatzes führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

**Langlebighkeitsrisiko:** Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

**Gehaltsrisiko:** Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der zukünftigen Gehälter der begünstigten Arbeitnehmer ermittelt. Somit führen Gehaltserhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Sonstige Leistungen an diese Arbeitnehmer sind nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nicht vorgesehen.

In Deutschland besteht kein Planvermögen im Sinne der IAS 19 rev. 2011 zur Absicherung der Versorgungsleistungen. In Frankreich wird die erreichbare Versorgungsleistung teilweise durch den Abschluss entsprechender Rückdeckungsversicherungen abgesichert (es besteht somit eine direkte Kopplung der Risiken von Aktiv- und Passivseite).

Dagegen werden bei Beitragszusagen fest definierte Beiträge (z. B. bezogen auf das maßgebliche Einkommen) zugesagt und gezahlt. Der Arbeitgeber hat über die Zahlung der Beiträge hinaus faktisch keine weitere Verpflichtung. Bei Beitragszusagen ist keine Rückstellungsbildung in der Bilanz erforderlich. Es wird lediglich der zu zahlende Beitrag des Unternehmens in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

Im Folgenden werden die wesentlichen Kenngrößen für die leistungsorientierten Pensionen dargestellt:

<b>Entwicklung des Verpflichtungsumfangs</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	2015	2016
Barwert der erdienten Pensionsansprüche zu Beginn des Wirtschaftsjahres		22.183	23.198
Laufender Dienstzeitaufwand		1.283	1.323
Zinsaufwand		456	457
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)		345	640
Zahlung von Leistungen		-618	-660
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand		-451	728
<b>Barwert der erdienten Pensionsansprüche zum Ende des Wirtschaftsjahres</b>		<b>23.198</b>	<b>25.686</b>
davon direkt zugesagt (ohne Planvermögen)		21.816	24.159
davon mit Planvermögen hinterlegt		1.382	1.527

In Frankreich bestehen für die Pensionsverpflichtungen zweckgebundene Vermögenswerte in Form von Rückdeckungsversicherungen.

Zusammenfassend zeigt sich folgende Entwicklung dieser Vermögenswerte:

<b>Entwicklung des Planvermögens</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	2015	2016
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Wirtschaftsjahres		242	258
Erwartete Erträge des Planvermögens		5	5
Versicherungsmathematische Gewinne (+)		3	3
Arbeitgeberbeiträge		23	6
Zahlung von Leistungen		-15	-49
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Ende des Wirtschaftsjahres</b>		<b>258</b>	<b>222</b>

Insgesamt ergibt sich der folgende Finanzierungsstatus:

<b>Finanzierungsstatus</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	2015	2016
Barwert der erdienten Pensionsansprüche zum Ende des Wirtschaftsjahres		23.198	25.686
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Ende des Wirtschaftsjahres		-258	-222
<b>Bilanzwert zum Ende des Wirtschaftsjahres</b>		<b>22.940</b>	<b>25.464</b>
Erfahrungsbedingte Anpassung des Barwerts der erdienten Pensionsansprüche (DBO)		116	-458
Erfahrungsbedingte Anpassung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens		-3	-3

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gesamtaufwand für leistungsorientierte Pensionspläne (Aufwendungen abzüglich Erträge) setzt sich wie folgt zusammen:

<b>Netto-Pensionsaufwand</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	2015	2016
Laufender Dienstzeitaufwand		1.283	1.323
Zinsaufwand		456	457
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen		-5	-5
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand		-451	728
<b>Gesamt</b>		<b>1.283</b>	<b>2.503</b>

Im Wirtschaftsjahr 2016 sind versicherungsmathematische Verluste in Höhe von 640 TEuro entstanden (Vorjahr: versicherungsmathematische Verluste in Höhe von 345 TEuro), die im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Die Prämisse für die versicherungsmathematische Bewertung des Barwerts der erdienten Pensionsansprüche sowie des Netto-Pensionsaufwands richten sich nach den Verhältnissen des Landes, in dem der Pensionsplan begründet wurde.

Bei den Berechnungen werden aktuelle, versicherungsmathematisch ermittelte biometrische Wahrscheinlichkeiten zugrunde gelegt. Des Weiteren kommen Annahmen über die künftige Fluktuation in Abhängigkeit von Alter und Dienstjahren ebenso zur Anwendung wie konzerninterne Pensionierungswahrscheinlichkeiten und Gehalts- und Rententrends.

Bezogen auf den Barwert der erdienten Pensionsansprüche ergeben sich die folgenden gewichteten Bewertungsannahmen:

<b>Gewichtete Annahmen für die Ermittlung des Barwerts der erdienten Pensionsansprüche</b>	Angaben in %	31.12.2015	31.12.2016
Rechnungszins		2,00	1,70
Gehaltstrend/Anwartschaftsdynamik		2,50	2,50
Rentendynamik		2,00	2,00
Fluktuation		1,50	1,50

Als biometrische Wahrscheinlichkeit wurden die in den jeweiligen Ländern gültigen Wahrscheinlichkeiten angesetzt. Als Pensionierungszeitpunkt wurde der Zeitpunkt angenommen, an dem eine frühestmögliche Inanspruchnahme der Leistungen möglich ist.

Das Planvermögen besteht für die französischen Verpflichtungen aus Rückdeckungsverträgen. Somit richten sich die Anlagestrategie sowie der zu erwartende Ertrag nach deren Vorgaben sowie den gesetzlichen Bestimmungen. Die Beiträge für 2017 in den französischen Plan werden sich voraussichtlich auf 6 TEuro belaufen. Die tatsächlichen Erträge des Planvermögens beliefen sich auf 8 TEuro (Vorjahr: 7 TEuro).

<b>Barwert der Verpflichtungen und Zeitwert der Planvermögen</b>	Angaben in TEuro	2013	2014	2015	2016
Barwert der Verpflichtungen		18.158	22.183	23.198	25.686
Zeitwert Planvermögen *		241	242	258	222
<b>Fehlbetrag</b>		<b>17.917</b>	<b>21.941</b>	<b>22.940</b>	<b>25.464</b>

\* Ohne die Finanzinstrumente der CEWE COLOR Versorgungskasse e. V., Wiesbaden

<b>Erfahrungsbedingte Anpassungen</b>	Angaben in TEuro	2013	2014	2015	2016
Planschulden		-60	320	116	-458
Planvermögen		-2	-2	-3	-3

#### Sensitivitätsanalyse

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Veränderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst.

Die folgenden Tabellen geben Auskunft über die Sensitivitäten bezüglich der wichtigsten Bewertungsparameter (Auswirkungen auf den Verpflichtungsumfang) und die erwarteten Pensionsleistungen der folgenden zehn Wirtschaftsjahre.

<b>Sensitivitätsanalyse</b>	Angaben in %	Veränderungen	Erhöhung	Minderung
Abzinsungssatz		1,0	-13,6	17,4
Zukünftige Gehaltssteigerungen		0,5	1,3	-1,3
Zukünftige Pensionserhöhungen		0,5	5,1	-5,0

Für die kommenden zehn Geschäftsjahre werden folgende Auszahlungen von Pensionsleistungen erwartet:

<b>Auszahlungen von Pensionsleistungen</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	<b>Betrag</b>
2017		823
2018		1.004
2019		1.172
2020		1.116
2021		1.082
2022–2026		5.800

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Aufwendungen für Beitragszusagen in Höhe von 3.049 TEuro (Vorjahr: 2.894 TEuro) getätigt. Es wurden Beiträge zu gesetzlichen oder staatlichen beitragsorientierten Plänen in Höhe von 9.446 TEuro (Vorjahr: 8.752 TEuro) gezahlt. Hierbei besteht keine rechtliche oder faktische Verpflichtung von CEWE zur Zahlung dieser künftigen Leistungen.

Für 2017 wird mit Aufwendungen in ähnlicher Höhe gerechnet.

## 58 | Langfristige passive latente Steuern

<b>Langfristige passive latente Steuern</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	Entwicklung des Geschäftsjahres 2015	<b>Entwicklung des Geschäftsjahres 2016</b>
<b>Stand zum 01.01.</b>		2.796	<b>4.071</b>
Änderungen Konsolidierungskreis		1.983	0
Währungsänderungen		1	0
Verbrauch		-667	-1.193
Zuführung		21	40
Auflösung		-63	0
<b>Stand zum 31.12.</b>		<b>4.071</b>	<b>2.918</b>

Die Veränderungen in den latenten Steuern betreffen hauptsächlich die Veränderung der temporären Differenzen. Die Fristigkeit der Steuerlatenzen bewegt sich weitestgehend zwischen einem und fünf Jahren.

## 59 | Langfristige übrige Rückstellungen

<b>Langfristige übrige Rückstellungen 2016</b> <i>Angaben in TEuro</i>	<b>Drohverlust- rückstellungen</b>
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>174</b>
Umbuchung	-159
Auflösung	-15
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>0</b>
<hr/>	
<b>Langfristige übrige Rückstellungen 2015</b> <i>Angaben in TEuro</i>	<b>Drohverlust- rückstellungen</b>
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>242</b>
Zuführung	5
Umbuchung	-26
Auflösung	-47
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>174</b>

Die Position Drohverlustrückstellungen enthält drohende Verluste, gebildet für langfristig laufende Mietverträge für das in Hamburg im Jahr 2002 geschlossene Labor. Sie betreffen das Risiko von Untervermietungsverlusten vor dem Hintergrund einer bestmöglichen Einschätzung des jeweiligen lokalen Gewerbeimmobilienmarktes. Der Gegenwartswert der Verpflichtungen wird durch Abzinsung (aktuelles Jahr: 1,59 %; Vorjahr: 2,16 %) ermittelt. Durch die Aufzinsung und die Anpassung des Zinssatzes ergibt sich ein negativer Zinseffekt von 3 TEuro (Vorjahr: 7 TEuro). Umbuchungen betreffen die Umgliederungen in den kurzfristigen Bereich.

## 60 | Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die im Geschäftsjahr 2013 verhandelten Kreditfazilitäten wurden mit insgesamt sieben Banken des privaten wie des öffentlich-rechtlichen Sektors vereinbart. Die gezogenen Kredite haben eine Laufzeit von ein bis vier Jahren (Vorjahr: ein bis vier Jahren). Zum Jahresende lag die gesamte Kreditlinie der CEWE-Gruppe bei 106,3 Mio. Euro (Vorjahr: 116,2 Mio. Euro). Nach Abzug der gesamten Kreditinanspruchnahme (0,2 Mio. Euro, Vorjahr: 6,7 Mio. Euro) und unter Berücksichtigung der vorhandenen Liquidität (48,6 Mio. Euro, Vorjahr: 21,7 Mio. Euro) betrug das Liquiditätspotenzial insgesamt 154,7 Mio. Euro (Vorjahr: 131,2 Mio. Euro). Neben gezogenen Festkrediten (0,2 Mio. Euro, Vorjahr: 3,2 Mio. Euro) bestehen langfristig bis zu vier Jahren zugesagte, revolvingende Kreditlinien sowie laufend erneuerte Einjahreslinien, die insgesamt der Finanzierung des unterjährig saisonal stark schwankenden Liquiditätsbedarfs dienen. Es bestehen grundsätzlich keine Beschränkungen hinsichtlich der Verwendung der Kreditlinien. Soweit sie zur Finanzierung von Unternehmensakquisitionen genutzt werden, sind bei Überschreitung eines Gesamtvolumens von 35 Mio. Euro die beteiligten Kreditinstitute zu informieren. Damit ist sichergestellt, dass CEWE vermutlich seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Alle langfristigen Kreditzusagen unterliegen banküblichen Covenant-Vereinbarungen zu einer bereinigten Eigenkapitalquote von 22,5 % sowie einem Nettoverschuldungsgrad von 3,0, festzustellen jeweils zum Geschäftsjahresende. Wesentliche Sicherheiten wurden nicht gewährt. Die Zinsbedingungen für Kontokorrentkredite beruhen auf dem EONIA als Basiszins zuzüglich einer marktüblichen Marge in Deutschland; bei sonstigen Finanzierungen stützt sie sich ganz überwiegend auf die 1- bis 3-Monats-EURIBOR als Basiszinsen, zuzüglich einer marktüblichen Marge in Deutschland. Im Übrigen wird auf die Erläuterungen zu den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (Punkt D65) sowie die Erläuterungen im Lagebericht verwiesen (Seite 95 f.).

**61 | Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten**

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten gegenüber verbliebenen Altgesellschaftern von verbundenen Unternehmen.

**62 | Langfristige übrige Verbindlichkeiten**

Die langfristigen übrigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Sonderposten mit Rücklageanteil.

**63 | Kurzfristige Steuerschulden**

Die Position enthält zurückgestellte Ertragsteuerverpflichtungen. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

**Kurzfristige Steuerschulden 2016***Angaben in TEuro*

	<b>Ertragsteuern</b>
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>7.111</b>
Währungsänderungen	-6
Verbrauch	-3.996
Zuführung	8.145
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>11.254</b>

**Kurzfristige Steuerschulden 2015***Angaben in TEuro*

	<b>Ertragsteuern</b>
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>4.451</b>
Währungsänderungen	26
Verbrauch	-2.961
Zuführung	5.595
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>7.111</b>

**64 | Kurzfristige übrige Rückstellungen**

Zurückgestellte Verpflichtungen im Arbeitnehmerbereich beinhalten insbesondere Verpflichtungen aus erdienten Ansprüchen im Rahmen der Altersteilzeit und andere übrige sonstige Rückstellungen betreffend laufende Rechtsstreitigkeiten und sonstige Verpflichtungen. Bei den Umbuchungen handelt es sich um Umgliederungen aus dem langfristigen Bereich. Die Drohverlustrückstellungen betreffen insbesondere den kurzfristigen Anteil der unter D59 beschriebenen Rückstellung für das Untermietverhältnis sowie drohende Verluste aus dem Zinsswap.

Kurzfristige übrige Rückstellungen 2016 <i>Angaben in TEuro</i>	Aufsichtsratsvergütungen	Prüfung Jahresabschluss einschließlich interner Abschlusskosten	Garantie und Kulanz	Archivierungskosten	Demografievertrag	Aufwendungen für Kuratoriumsmitglieder	Drohverlustrückstellungen	Steuererklärungen	Prozesskosten	Verpflichtungen im Arbeitnehmerbereich	Übrige sonstige Verpflichtungen	Gesamt
<b>Stand zum 01.01. nach Anpassungen</b>	<b>415</b>	<b>395</b>	<b>344</b>	<b>332</b>	<b>245</b>	<b>231</b>	<b>167</b>	<b>52</b>	<b>20</b>	<b>—</b>	<b>737</b>	<b>2.938</b>
Währungsänderungen	—	-2	—	—	—	—	—	-1	—	—	-6	-9
Verbrauch	-381	-358	-1	—	-6	-212	—	-10	-1	—	-519	-1.488
Zuführung	530	413	741	7	74	302	—	51	4	—	666	2.788
Umbuchung	—	—	—	—	—	—	159	—	—	—	—	159
Auflösung	-34	-19	-343	—	-239	-19	-135	-15	-15	—	-85	-904
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>530</b>	<b>429</b>	<b>741</b>	<b>339</b>	<b>74</b>	<b>302</b>	<b>191</b>	<b>77</b>	<b>8</b>	<b>—</b>	<b>793</b>	<b>3.484</b>

Kurzfristige übrige Rückstellungen 2015 <i>Angaben in TEuro</i>	Aufsichtsratsvergütungen	Prüfung Jahresabschluss einschließlich interner Abschlusskosten	Garantie und Kulanz	Archivierungskosten	Demografievertrag	Aufwendungen für Kuratoriumsmitglieder	Drohverlustrückstellungen	Steuererklärungen	Prozesskosten	Verpflichtungen im Arbeitnehmerbereich	Übrige sonstige Verpflichtungen	Gesamt
<b>Stand zum 01.01. nach Anpassungen</b>	<b>395</b>	<b>319</b>	<b>5</b>	<b>325</b>	<b>245</b>	<b>219</b>	<b>264</b>	<b>332</b>	<b>210</b>	<b>64</b>	<b>920</b>	<b>3.298</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8
Währungsänderungen	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	9	16
Verbrauch	-365	-296	-5	—	-245	-202	-35	-70	-205	-64	-633	-2.120
Zuführung	415	382	344	7	245	231	—	35	15	—	609	2.283
Umbuchung	—	—	—	—	—	—	-62	—	—	—	—	-62
Auflösung	-30	-17	—	—	—	-17	—	-245	—	—	-176	-485
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>415</b>	<b>395</b>	<b>344</b>	<b>332</b>	<b>245</b>	<b>231</b>	<b>167</b>	<b>52</b>	<b>20</b>	<b>—</b>	<b>737</b>	<b>2.938</b>



## 65 | Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	Stand zum 31.12.2015	Stand zum 31.12.2016
Darlehen von Banken		1.468	177
Kontokorrentgeführte Konten bei Banken		3.439	33
<b>Gesamt</b>		<b>4.907</b>	<b>210</b>

## 66 | Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 96.064 TEuro (Vorjahr: 90.882 TEuro).

## 67 | Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere die Stichtagsbewertung von Put-Optionen.

<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	31.12.2015	31.12.2016
Put-Option		0	1.111
Earn-out-Komponente		342	342
Verbindlichkeiten aus Abgrenzung von Zinsaufwand		4	4
<b>Gesamt</b>		<b>346</b>	<b>1.457</b>

## 68 | Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten

<b>Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	31.12.2015	31.12.2016
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsverrechnung		16.070	17.239
Verbindlichkeiten aus Steuern		15.546	13.166
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit		2.240	2.097
Abgrenzungsposten		38	117
Übrige Verbindlichkeiten		804	1.877
<b>Gesamt</b>		<b>34.698</b>	<b>34.496</b>

## 69 | Finanzielles Risikomanagement

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist der Konzern finanziellen Risiken ausgesetzt. Hierbei handelt es sich insbesondere um Liquiditäts-, Währungs-, Zins- und Kreditrisiken. Diese Risiken werden durch das Management gesteuert und begrenzt. Die Überwachung erfolgt durch das konzernweite Risikomanagement.

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Diesem Risiko wird durch die Liquiditätsplanung sowie durch das Cash-Management begegnet, indem die Mittelzu- und -abflüsse laufend überwacht und gesteuert werden. Hauptsächliche Quellen von Liquidität sind das operative Geschäft sowie externe Finanzierungen. Mittelabflüsse werden im Wesentlichen zur Finanzierung des Working Capital sowie von Investitionen verwendet.

Zum 31. Dezember 2016 verfügt die CEWE-Gruppe über folgende Kreditlinien:

<b>Kreditlinien 2016</b>	<i>Angaben in Mio. Euro</i>	Inland	Ausland	<b>Gesamt per 31.12.</b>
Restlaufzeit bis 1 Jahr		40,00	0,00	40,00
Restlaufzeit über 1 Jahr		66,30	0,00	66,30
<b>Gesamt</b>		<b>106,30</b>	<b>0,00</b>	<b>106,30</b>

  

<b>Kreditlinien 2015</b>	<i>Angaben in Mio. Euro</i>	Inland	Ausland	<b>Gesamt per 31.12.</b>
Restlaufzeit bis 1 Jahr		41,50	0,00	41,50
Restlaufzeit über 1 Jahr		74,70	0,00	74,70
<b>Gesamt</b>		<b>116,20</b>	<b>0,00</b>	<b>116,20</b>

Von diesen Kreditlinien sind zum Stichtag 106,1 Mio. Euro (Vorjahr: 109,5 Mio. Euro) nicht in Anspruch genommen worden und standen neben den liquiden Mitteln in Höhe von 48,6 Mio. Euro (Vorjahr: 21,68 Mio. Euro) zur Abdeckung zukünftiger Liquiditätsbedarfe zur Verfügung.

Eine Übersicht über die Fälligkeiten der zu den finanziellen Verbindlichkeiten und den Verbindlichkeiten aus den derivativen Finanzinstrumenten gehörenden undiskontierten Zahlungsströme unter Berücksichtigung der zugehörigen Zinszahlungen zeigt die erwarteten Zahlungsabflüsse aus Sicht des Bilanzstichtags zum 31. Dezember 2016:

<b>Cash Flows aus finanziellen Verbindlichkeiten 2016</b>	<b>31.12.2016 Buchwert</b>	Bis zu 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	<b>Gesamt</b>
<i>Angaben in TEuro</i>				
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	210	213	0	213
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	96.064	96.064	0	96.064
<b>Sonstige Finanzinstrumente</b>	32.451	32.502	-55	32.447
<b>Gesamt</b>	<b>128.725</b>	<b>128.779</b>	<b>-55</b>	<b>128.724</b>

  

<b>Cash Flows aus finanziellen Verbindlichkeiten 2015</b>	<b>31.12.2015 Buchwert</b>	Bis zu 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	<b>Gesamt</b>
<i>Angaben in TEuro</i>				
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	6.674	5.020	1.937	6.957
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	90.882	90.882	0	90.882
<b>Sonstige Finanzinstrumente</b>	33.773	33.856	-88	33.768
<b>Gesamt</b>	<b>131.329</b>	<b>129.758</b>	<b>1.849</b>	<b>131.607</b>

Aufgrund der internationalen Ausrichtung der CEWE-Gruppe ergeben sich Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen. Währungsrisiken ergeben sich aus Umsätzen, die in einer anderen Währung fakturiert werden als die zugehörigen Kosten, aus den in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerten und Schulden in fremder Währung, deren Zeitwert durch eine Veränderung der Wechselkurse negativ beeinflusst werden kann, sowie aus schwebenden Fremdwährungsgeschäften, deren zukünftige Zahlungsströme sich aufgrund von Wechselkursveränderungen nachteilig auswirken können. Das Risikomanagementsystem überwacht laufend die Risikopositionen aus Währungsrisiken. Um diese zu begrenzen, werden auf Euro lautende Geschäftsbeziehungen von Gesellschaften in Ländern, die nicht dem Euroraum angehören, außerhalb des Lieferungs- und Leistungsbereiches nach Möglichkeit reduziert. Nach eingehender Prüfung werden fallweise auf laufende, den Währungsraum übergreifende Geschäftesicherungs-geschäfte mit den Hausbanken abgeschlossen.

Das wesentliche Marktrisiko im Fremdwährungsbereich liegt bei stichtagsbedingt offenen Währungspositionen. Wesentliche Fremdwährungsposten bestehen bei der britischen sowie tschechischen Landesgesellschaft. Zur Sensitivitätsanalyse werden die entsprechenden Fremdwährungsposten mit hypothetischen Kursen bewertet. Würden sich die beiden Fremdwährungen gegenüber dem Euro jeweils um 20 % abwerten, ergäben sich folgende Chancen (positive Werte) bzw. Risiken (negative Werte):

<b>Währungssensitivität</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	2015	<b>2016</b>
Finanzielle Vermögenswerte		-1.698	-1.728
Finanzielle Verbindlichkeiten		2.547	2.592

Würden sich die beiden Fremdwährungen gegenüber dem Euro jeweils um 20 % aufwerten, ergäben sich folgende Chancen (positive Werte) bzw. Risiken (negative Werte):

<b>Währungssensitivität</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	2015	<b>2016</b>
Finanzielle Vermögenswerte		1.320	1.308
Finanzielle Verbindlichkeiten		-1.979	-1.962

Die CEWE-Gruppe unterliegt Zinsrisiken gegenüber dritten Parteien in nicht sehr ausgeprägtem Maße. Zinssensitive Vermögenswerte bestehen aus Darlehen an Kunden und Mitarbeiter sowie kurzfristigen Guthaben bei Kreditinstituten. Zinssensitive Finanzschulden bestehen zum Bilanzstichtag nicht. Hieraus ergaben sich aufgrund der gegenwärtigen Zinsentwicklung keine wesentlichen Risikopositionen. Ziel der Zinssicherungsstrategie ist der regelmäßige Abschluss neuer mittel- bis langfristiger Kreditverträge mit Festzinsvereinbarung. Würden sich die Zinsen für variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten jeweils um 10 % reduzieren, ergäben sich folgende Chancen (positive Werte) bzw. Risiken (negative Werte):

<b>Zinssensitivität</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	2015	<b>2016</b>
Zinserträge		-39,7	-5
Zinsaufwendungen		11	0

Würden sich die Zinsen für variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten jeweils um 10 % erhöhen, ergäben sich folgende Chancen (positive Werte) bzw. Risiken (negative Werte):

<b>Zinssensitivität</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	2015	<b>2016</b>
Zinserträge		39,7	5
Zinsaufwendungen		-11	0

Folgende Sicherungsgeschäfte haben bestanden:

	Nominalvolumen		Restlaufzeit > 1 Jahr		Beizulegender Zeitwert	
	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016
<b>Derivatgeschäfte</b> <i>Angaben in TEuro</i>						
<b>Zinsswap</b>	3.225	<b>3.225</b>	1.845	<b>1.385</b>	-88	<b>-55</b>

In diesem Jahr bestanden keine Derivate zur Absicherung von Währungskursrisiken. Die Höhe des Nominalvolumens erlaubt Rückschlüsse auf den Umfang des Einsatzes von Derivaten, gibt aber nicht das Risiko des Konzerns aus dem Einsatz von Derivaten wieder. Zinsänderungsrisiken bei den Derivaten werden – dem internationalen Bankenstandard entsprechend – nach der Value-at-Risk-Methode gemessen. Auf der Basis historischer Wertschwankungen wird mit einem Konfidenzintervall von 99 % und einer Haltedauer von einem Tag das maximale Verlustpotenzial, das sich aus der Veränderung von Marktpreisen ergeben könnte, berechnet. Aufgrund der fehlenden Sicherungsbeziehungen werden die Derivate erfolgswirksam zum Zeitwert entsprechend den Vorgaben des IFRS 13 bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Zinsswaps ist der Tabelle zu entnehmen. Gemäß dem Bewertungsmodell des IFRS 13 sind die Zinsswaps der Hierarchiestufe 3 zuzuweisen, d. h., es werden keine notierten Preise für die Bewertung herangezogen, sondern Bewertungsparameter, die für die Schulden entweder direkt beobachtbar sind oder indirekt aus anderen Preisen abgeleitet werden können. Finanzinstrumente werden zunächst mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte liegen nicht vor. Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Schulden betreffen derivative Finanzinstrumente. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte führten im Geschäftsjahr 2016 zu Nettoergebnissen in Höhe von 1.053 TEuro (Vorjahr: 1.079 TEuro). Die Nettoergebnisse aus den vorliegenden Finanzinstrumenten enthalten insbesondere Wertberichtigungen, Erträge aus abgeschriebenen Forderungen sowie die Ergebnisse aus der Fair-Value-Bewertung. Dividendenerträge und Zinsen sind nicht enthalten. Die Nettoergebnisse aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten liegen im Geschäftsjahr 2016 bei 1.703 TEuro (Vorjahr: 721 TEuro).

Die Sicherungsgeschäfte der aktuellen und der Vorperiode dienten nicht der Absicherung der Anschaffungskosten oder eines anderen Buchwerts nicht finanzieller Vermögenswerte oder nicht finanzieller Verbindlichkeiten. Innerhalb eines Jahres werden derivative Geschäfte zu Liquiditätsabflüssen in Höhe von 26 TEuro (Vorjahr: 36 TEuro) und zwischen zwei und drei Jahren zu Abflüssen in Höhe von 23 TEuro (Vorjahr: 49 TEuro) führen. Zinserträge, die im Zusammenhang stehen mit nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, belaufen sich auf 819 TEuro (Vorjahr: 360 TEuro), entsprechende Zinsaufwendungen auf 592 TEuro (Vorjahr: 721 TEuro). Wertminderungen auf Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, betragen im Geschäftsjahr 969 TEuro (Vorjahr: 690 TEuro); sie wurden aufgrund von Abschreibungen auf Forderungen gebucht.

Die Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2016 stellt sich wie folgt dar:

	Angaben in TEuro	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet			Nicht finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten	Buchwert in der Bilanz
		Buchwert	Nachrichtlich: Beizulegender Zeitwert	Auf Basis öffentlich notierter Marktpreise (Stufe 1)	Auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Stufe 2)	Auf Basis individueller nicht beobachtbarer Inputparameter (Stufe 3)		
<b>Aufgliederung der Finanzinstrumente 31.12.2016</b>								
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>								
Finanzanlagen		6.175						6.175
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Investitionen		5.852						5.852
Rückdeckungsversicherung						323		323
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		478						478
Ausleihungen und Forderungen		478	478					478
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		84.156						84.156
Ausleihungen und Forderungen		84.156	84.156					84.156
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		3.014						3.014
Ausleihungen und Forderungen		3.014	3.014					3.014
Zahlungsmittel		48.557						48.557
<b>Kurzfristige Schulden</b>								
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		210						210
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		210	210					210
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		96.064						96.064
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		96.064	96.064					96.064
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		1.457						1.457
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		1.457	1.457					1.457
Zum beizulegenden Zeitwert bewertet								
Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten								34.496
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten							34.441	34.441
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung						55		55

Aufgliederung der Finanzinstrumente 31.12.2015	Angaben in TEuro	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet			Nicht finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Buchwert in der Bilanz
		Buchwert	Nachrichtlich: Bei- zulegender Zeitwert	Auf Basis öffentlich notierter Markt- preise (Stufe 1)	Auf Basis beobacht- barer Marktdaten (Stufe 2)	Auf Basis individu- eller nicht beobacht- barer Inputparameter (Stufe 3)		
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>								
Finanzanlagen		3.953						4.259
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Investitionen		3.952	3.952					3.952
Rückdeckungsversicherung						306		306
Ausleihungen und Forderungen		1	1					1
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		1.648						1.648
Ausleihungen und Forderungen		1.648	1.648					1.648
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		90.430						90.430
Ausleihungen und Forderungen		90.430	90.430					90.430
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		2.494						2.494
Ausleihungen und Forderungen		2.494	2.494					2.494
Zahlungsmittel		21.679						21.679
<b>Langfristige Schulden</b>								
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		1.767						1.767
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		1.767	1.767					1.767
<b>Kurzfristige Schulden</b>								
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		4.907						4.907
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		4.907	4.907					4.907
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		90.882						90.882
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		90.882	90.882					90.882
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		346						346
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		346	346					346
Zum beizulegenden Zeitwert bewertet								
Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten*								34.698
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten							34.610	34.610
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung		34.698	34.698			88		88

\*Vorjahreswerte wurden angepasst.

Die nicht nach IAS 39 bewerteten Finanzanlagen betreffen Rückdeckungsversicherungen. Sie werden mit ihrem versicherungsmathematischen Barwert angesetzt. Die Buchwerte der übrigen finanziellen Vermögenswerte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Zahlungsmittel sowie die Buchwerte der Kontokorrentverbindlichkeiten, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten bilden jeweils einen angemessenen Näherungswert an die beizulegenden Zeitwerte. Ursächlich hierfür ist dabei vor allem die kurze Laufzeit dieser Instrumente. Bei der Ermittlung der Buchwerte wurden risikobedingte Wertberichtigungen berücksichtigt. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Forderungen oder Verbindlichkeiten bestehen nicht.

CEWE bewertet festverzinsliche und variabel verzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf der Basis unterschiedlicher Parameter, wie bspw. Zinssatz und Bonität des Darlehensnehmers. Auf der Grundlage dieser Bewertung werden ggf. erforderliche Wertberichtigungen bei der Ermittlung des Buchwertes berücksichtigt. Für lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (mit Ausnahme der Kontokorrentverbindlichkeiten) besteht eine Festzinsvereinbarung, so dass auch hier der Buchwert dem Zeitwert entspricht.

Die Buchwerte werden mit banküblichen Methoden bestimmt.

Das Kreditrisiko ist das Risiko, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt und es zu einem Ausfall der Forderung kommt. Im Rahmen des Forderungsmanagements als Bestandteil des Risikomanagementsystems werden Forderungen auf Ebene der einzelnen Gesellschaften monatlich umfassend analysiert sowie auf Ebene der Konzernzentrale im Rahmen des Delcredere-Reportings an die zentrale Unternehmensleitung berichtet. Für mittlere und große Kunden werden Kreditsicherungsverträge abgeschlossen. Soweit kein Versicherungsschutz oder ein Versicherungsselbstbehalt besteht, werden Forderungen einzelwertberichtigt, sofern es objektiverbare Anzeichen dafür gibt, dass die Forderung ganz oder teilweise mit überwiegender Wahrscheinlichkeit uneinbringlich wird. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch auf Erfahrungswerten basierende Einzelwertberichtigungen begegnet. Das maximale Kreditrisiko aus einer möglichen Zahlungsunfähigkeit von Schuldern aus Ausleihungen und Forderungen beträgt zum 31. Dezember 2016 87.648 TEuro (Vorjahr: 94.572 TEuro) und setzt sich wie folgt zusammen:

<b>Kreditrisiko</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	31.12.2015	<b>31.12.2016</b>
Langfristige Forderungen		1.648	478
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen		92.924	87.170
<b>Gesamt</b>		<b>94.572</b>	<b>87.648</b>

Die wertberichtigten Ausleihungen und Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

<i>Angaben in TEuro</i>	31.12.2015	<b>31.12.2016</b>
Bruttowert	4.014	3.841
Wertberichtigung	-2.654	-2.265
<b>Gesamt</b>	<b>1.360</b>	<b>1.576</b>

Weitere 6.213 TEuro (Vorjahr: 8.633 TEuro) waren bereits überfällig, aber nicht wertberichtigt. Die Altersstruktur der überfälligen Forderungen stellt sich wie folgt dar:

<i>Angaben in TEuro</i>	2015	<b>2016</b>
Bis zu 30 Tagen	7.887	5.326
Zwischen 30 und 90 Tagen	591	576
Älter als 90 Tage	155	311
<b>Gesamt</b>	<b>8.633</b>	<b>6.213</b>

Im Rahmen des Forderungsmanagements werden diese Posten sehr eng begleitet, so dass nach Einschätzung der einzelnen Risiken die Vornahme von Teilwertberichtigungen in der oben genannten Höhe ausreicht. Die nicht wertberichtigten finanziellen Vermögenswerte werden als werthaltig angesehen. Das Risiko von Ausfallrisiken wird reduziert, indem in enger Abstimmung mit den marktorientierten Stellen des Unternehmens die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden ständig überwacht und, wenn möglich, versichert werden; außerdem wird bei auffälligen Adressen das Geschäftsvolumen durch Einzelentscheidungen gesteuert. Wertminderungen bei Konsumentenforderungen werden durch ein professionelles Inkassomanagement sowie durch Systemeinstellungen zur Risikovermeidung und Informationsgewinnung minimiert. Diese automatischen Systemeinstellungen sowie die zusätzlichen qualitativen

Informationen bilden eine informative Basis, die für die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen hinzugezogen wird.

Nachfolgend werden die wesentlichen Kapitalpositionen dargestellt. Die Netto-Finanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der Saldierung der Brutto-Finanzverbindlichkeiten mit den liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag.

Angaben in TEuro	31.12.2015	31.12.2016
Bilanzsumme	357.308*	380.989
Eigenkapital	186.958*	204.891
Eigenkapitalquote (in %)	52,3 %	53,8 %
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.767	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.907	210
Liquide Mittel	21.679	48.557
Netto-Finanzverbindlichkeiten	-15.005	-48.347

\*Vorjahreswert wurde angepasst.

Das vorrangige Ziel des Kapitalmanagements der CEWE-Gruppe ist es, sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz des Konzerns erhalten bleiben. Neben der Sicherung der langfristigen Liquiditätsversorgung wurde das Zinsänderungsrisiko begrenzt und erneut eine flexible Kreditstruktur zur Abdeckung der unterjährigen Saisonalität des Geschäftsverlaufes geregelt. Über die Festschreibung einheitlicher Covenant-Regelungen mit den beteiligten Partnerbanken hinaus wurden keine Sicherheiten gestellt. Für weitere Informationen vergleiche die Anmerkungen im Risikobericht auf Seite 112 ff.

Als Kennzahlen wurden eine bankeneinheitlich leicht adaptierte Form der Eigenkapitalquote sowie das Verhältnis von Netto-Finanzschulden zum operativen Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA), dem Netto-Verschuldungsgrad, vereinbart. Beide Kennzahlen wurden so festgelegt, dass ausreichender Spielraum im Rahmen zukünftiger branchenüblicher Schwankungen im Geschäftsverlauf besteht. Weder im Berichtsjahr oder im Vergleichszeitraum noch im langfristigen hypothetischen Rückblick hatte CEWE die festgelegten Schwellenwerte über- bzw. unterschritten. Im Falle des Covenant-Bruchs stünde den kreditgebenden Banken das Recht der Preisanpassung oder gegebenenfalls ein Kündigungsrecht zu. Die Einhaltung der vereinbarten Kennzahlen wird im Rahmen des Kapitalmanagements laufend überwacht.

Die CEWE KGaA unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Bezüglich des genehmigten Kapitals und der Verpflichtung zur Veräußerung oder Ausgabe von Aktien im Zusammenhang mit Aktienoptionsplänen wird auf die entsprechenden Passagen dieses Anhangs verwiesen (D 52, D 53, D 56).



## E. Sonstige Angaben

### 70 | Anteilsbesitz

Die Beteiligungsquoten der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Anteilsbesitz	Anteil in %	31.12.2016 Kapital	31.12.2015 Kapital
1. CEWE Beteiligungs GmbH, Oldenburg		100,00	100,00
2. CEWE S. A. S., Paris, Frankreich <sup>1</sup>		100,00	100,00
3. CEWE Belgium NV , Mechelen, Belgien <sup>1</sup>		100,00	100,00
4. CEWE Nederland B. V., Nunspeet, Niederlande <sup>1</sup>		100,00	100,00
5. CEWE Magyarorszá g Kft., Budapest, Ungarn <sup>1</sup>		100,00	100,00
6. CEWE COLOR a. s., Prag, Tschechische Republik <sup>1</sup>		100,00	100,00
7. CEWE a. s., Bratislava, Slowakische Republik <sup>1</sup>		100,00	100,00
8. CEWE AG, Dübendorf, Schweiz <sup>1</sup>		100,00	100,00
9. CEWE Nordic ApS, Aarhus, Dänemark <sup>1</sup>		100,00	100,00
10. Fotojoker Sp. z o. o., Kozle, Polen <sup>1</sup>		100,00	100,00
11. CEWE Sp. z o. o., Kozle, Polen <sup>1</sup>		100,00	100,00
12. Japan Photo Holding Norge A/S, Oslo, Norwegen <sup>1</sup>		100,00	100,00
13. CEWE-PRINT NORDIC A/S, Aarhus, Dänemark <sup>2</sup>		100,00	100,00
14. Japan Photo Sverige AB, Göteborg, Schweden <sup>3</sup>		100,00	100,00
15. CEWE Zagreb d. o. o., Zagreb, Kroatien <sup>1</sup>		100,00	100,00
16. CEWE Limited, Warwick, Großbritannien <sup>1</sup>		100,00	100,00
17. Diginet GmbH & Co. KG, Köln		100,00	100,00
18. Bilder-planet.de GmbH, Köln <sup>4,7</sup>		100,00	100,00
19. Diginet Management GmbH, Köln		100,00	100,00
20. Wöltje GmbH & Co. KG, Oldenburg <sup>5</sup>		100,00	100,00
21. Wöltje Verwaltungs-GmbH, Oldenburg <sup>5</sup>		100,00	100,00
22. DIRON Wirtschaftsinformatik Beteiligungs-GmbH, Münster		100,00	100,00
23. CEWE COLOR INC., Delaware, USA <sup>1</sup>		100,00	100,00
24. cewe-print GmbH, Oldenburg		100,00	100,00
25. Saxoprint GmbH, Dresden		100,00	100,00
26. Saxoprint Ltd., London, Großbritannien <sup>6</sup>		100,00	100,00
27. Saxoprint AG, Zürich, Schweiz <sup>6</sup>		100,00	100,00
28. Saxoprint EURL, Paris, Frankreich <sup>6</sup>		100,00	100,00
29. CEWE Print S. r. l., Mailand, Italien <sup>6</sup>		100,00	100,00
30. Sell2You GmbH, Dresden <sup>6</sup>		100,00	100,00
31. CEWE Baski Servis ve Ticaret Limited Sirketi, Istanbul, Türkei <sup>1</sup>		100,00	100,00
32. DeinDesign GmbH, Bad Kreuznach		77,02	77,02
33. futalis GmbH, Leipzig		80,00	80,00

### 71 | Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 verändert haben. Entsprechend IAS 7 wurde dabei zwischen Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit, Cash Flow aus Investitionstätigkeit sowie Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die ausgewiesenen Zahlungsmittel umfassen die Bilanzpositionen Bankguthaben mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten und Kassenbestände einschließlich etwaiger Festgeldguthaben. Sie entsprechen den in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mitteln.

Wie im Abschnitt 2 „Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses“ erläutert (A2), ergeben sich aus der Ausweisänderung in der Bilanz Auswirkungen auf die Kapitalflussrechnung des Jahres 2015. Diese werden entsprechend angepasst.

<sup>1</sup> Beteiligung über die CEWE Beteiligungsgesellschaft mbH, Oldenburg

<sup>2</sup> Beteiligung über die CEWE Nordic ApS, Aarhus, Dänemark

<sup>3</sup> Beteiligung über die Japan Photo Holding Norge AS, Oslo, Norwegen

<sup>4</sup> Beteiligung über die Diginet GmbH & Co. KG, Köln

<sup>5</sup> Beteiligung über die CEWE AG, Dübendorf, Schweiz

<sup>6</sup> Beteiligung über die Saxoprint GmbH, Dresden

<sup>7</sup> Nicht in den Konzernabschluss einbezogen

Die Zuflüsse und Abflüsse aus der Veränderung der Finanzschulden ergeben sich aus Tilgungen, fristigkeitsbedingten Umgliederungen sowie Aufnahmen von Darlehen wie folgt:

<b>Veränderung Finanzschulden 2016</b> <i>Angaben in TEuro</i>	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	<b>Bruttofinanzschulden</b>
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>4.907</b>	<b>1.767</b>	<b>6.674</b>
Tilgungen	-6.464	—	-6.464
Umgliederungen	1.767	-1.767	—
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>210</b>	<b>—</b>	<b>210</b>

  

<b>Veränderung Finanzschulden 2015</b> <i>Angaben in TEuro</i>	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	<b>Bruttofinanzschulden</b>
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>1.560</b>	<b>2.655</b>	<b>4.215</b>
Tilgungen	-2.856	—	-2.856
Umgliederungen	1.296	-1.296	—
Aufnahme	4.907	408	5.315
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>4.907</b>	<b>1.767</b>	<b>6.674</b>

Im Jahr 2016 erfolgte keine weitere Aufnahme langfristiger Darlehen.

## 72 | Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden keine Finanzierungsleasingverhältnisse im Sinne des IAS 17. Ebenso wenig tritt die CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg, als Leasinggeber im Rahmen eines Finanzierungsleasings auf.

Es bestehen vielmehr passive Miet- und Pachtverhältnisse, die von ihrem wirtschaftlichen Gehalt her Operating-Lease-Verhältnisse darstellen, so dass die Leasinggegenstände nicht der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg, sondern dem Leasinggeber zuzurechnen sind. Im Wesentlichen handelt es sich um Verträge über die Nutzung von Produktions- und Büroflächen, Kraftfahrzeuge sowie vereinzelt Vereinbarungen über Bürogeräte und IT-Hardware. Die im Geschäftsjahr gezahlten Mieten betragen 15.465 TEuro (Vorjahr: 14.600 TEuro). Die Laufzeiten der Verträge liegen zwischen einem und 31 Jahren. Die Summen der künftigen Mindestleasingausgaben als Leasingnehmer aus unkündbaren Operating-Lease-Verträgen betragen:

<b>Leasingzahlungen</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	31.12.2015	<b>31.12.2016</b>
<b>Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen</b>		<b>89.786</b>	<b>89.357</b>
Fällig innerhalb eines Jahres		15.276	16.109
Fällig zwischen zwei und fünf Jahren		53.339	55.823
Fällig nach mehr als fünf Jahren		21.171	19.661

Vermögenswerte, die im Rahmen von Operating-Lease-Verhältnissen vermietet sind, haben einen Buchwert von insgesamt 4.916 TEuro (Vorjahr: 5.132 TEuro). Die Leasingverträge enthalten keine Klauseln (z. B. Verlängerungs-, Kauf- oder Preisanpassungsoptionen), die zu der Annahme von Finanzleasing beim Leasingnehmer führen würden. Die Summen der künftigen Mindestleasingeinnahmen als Leasinggeber aus unkündbaren Operating-Lease-Verträgen betragen:

<b>Leasingeinnahmen</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	31.12.2015	<b>31.12.2016</b>
<b>Summe der künftigen Mindestleasingeinnahmen</b>		<b>8.628</b>	<b>8.306</b>
Fällig innerhalb eines Jahres		1.881	1.874
Fällig zwischen zwei und fünf Jahren		5.531	5.148
Fällig nach mehr als fünf Jahren		1.216	1.284

Hier handelt es sich um die Vermietung von gewerblichen Nutzflächen sowie Geräten, die den Kunden mietweise überlassen werden. Die im Geschäftsjahr vereinnahmten Raten belaufen sich auf 1.961 TEuro (Vorjahr: 1.831 TEuro). Sie werden unter der Position „Übrige sonstige betriebliche Erträge“ gezeigt. Im Rahmen eines systematischen Vertragsmanagements werden eventuelle Leasingkomponenten in den bestehenden Verträgen erfasst und gemeldet.

### 73 | Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

Der Konzern verfügt mit diesem Abschluss über vier berichtspflichtige Geschäftsfelder, drei davon stellen die strategischen Geschäftsfelder des Konzerns dar. Im Einzelnen sind das die Geschäftsfelder Fotofinishing, Kommerzieller Online-Druck sowie Einzelhandel. Die strategischen Geschäftsfelder bieten unterschiedliche Produkte und Dienstleistungen an und erfordern unterschiedliche Technologie, Investitions- und Marketingstrategien. Für jedes strategische Geschäftsfeld überprüft der Vorstand des Konzerns interne Managementberichte mindestens vierteljährlich. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Geschäftsfelder entsprechen den in Abschnitt B erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Verkäufe und Erlöse zwischen den Geschäftsfeldern werden, wie zwischen allen Unternehmen der CEWE-Gruppe, grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlagen berechnet. Die Ergebniseffekte aus der Konsolidierung wurden verursachungsgerecht auf die Geschäftsfelder verteilt; soweit nötig, wurde die Zuordnung bestmöglich geschätzt.

Innerhalb der Unternehmen der CEWE-Gruppe finden verschiedene Lieferungs- und Leistungsbeziehungen statt sowie die Finanzierung und Ausstattung mit liquiden Mitteln.

Der Umsatz teilt sich auf folgende geografische Regionen auf; die Zuordnung der Umsätze mit externen Kunden erfolgt dabei nach dem geografischen Ort des Geschäftsbetriebs des Kunden.

Angaben in TEuro	2015	2016
Inland	312.438	349.736
Ausland	241.753	243.360

Die Umsatzkategorien sind Fotofinishing-Erlöse, Einzelhandelserlöse sowie Erlöse aus Kommerziellem Online-Druck. Ihre Aufteilung geht aus dem Segmentbericht nach Geschäftsfeldern hervor.

Der Umsatz mit einem wesentlichen Kunden liegt im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr bei über 10 %. Die Umsatzerlöse mit diesem Kunden sind überwiegend dem Geschäftsfeld Fotofinishing zuzuordnen.

Das immaterielle und das Sachanlagevermögen teilen sich auf folgende geografische Regionen auf:

Angaben in TEuro	2015	2016
Inland	111.480	126.533
Ausland	20.645	17.255
<b>Gesamt</b>	<b>132.125</b>	<b>143.788</b>

### 74 | Sonstige Erläuterungen

Es bestanden Eventualschulden aus der Hingabe von Bürgschaften und Garantien für Dritte, aus möglichen Prozessrisiken und aus anderen Sachverhalten in Höhe von 1.458 TEuro (Vorjahr: 1.454 TEuro). Das Risiko, aus diesen Eventualschulden in Anspruch genommen zu werden, wird als gering bis weniger wahrscheinlich eingestuft. Die Einschätzung der Beträge und des jeweiligen Grades der Eintrittswahrscheinlichkeit wird laufend überwacht. Eventualforderungen bestanden nicht.

Für die aktiven Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands sowie des Aufsichtsrates wurden für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben folgende Gesamtbezüge gezahlt:

<b>Zugeflossene Vergütung</b>	<i>Angaben in TEuro</i>	2015	2016
<b>Feste Vergütung</b>			
Festvergütung		1.488	2.004
Nebenleistungen		71	110
<b>Feste Vergütung gesamt</b>		<b>1.559</b>	<b>2.114</b>
<b>Variable Vergütung</b>			
Einjährige variable Vergütung		482	622
Mehrjährige variable Vergütung			
Bonusbank		294	0
Aktienoptionsplan 2010–2015		219	0
Sonstiges		0	0
<b>Variable Vergütung gesamt</b>		<b>995</b>	<b>622</b>
Leistungen nach der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Versorgungs-Dienstzeitaufwand)		802	1.336
<b>Gesamtvergütung Vorstand</b>		<b>3.355</b>	<b>4.072</b>
Bezüge des Aufsichtsrats		513	520
<b>Gesamtvergütung Vorstand und Aufsichtsrat</b>		<b>3.868</b>	<b>4.592</b>

Die Tabelle weist den Zufluss im beziehungsweise für das Geschäftsjahr sowie das Vorjahr aus Festbezügen, Nebenleistungen, einjähriger sowie mehrjähriger variabler Vergütung sowie den Versorgungsaufwand aus. Die Bezüge aus der Bonusbank betreffen fällig gewordene Ansprüche einschließlich der vertraglichen Zinsen. Die zugeflossenen Vergütungen aus dem Aktienoptionsplan 2010 stammen aus der Ausübung von Optionsrechten in Form der Barabwicklung; sie wurden ordnungsgemäß versteuert. Der Dienstzeitaufwand wurde nach IAS 19 ermittelt; er stellt keinen Zufluss im engeren Sinne dar, wird aber zur Verdeutlichung der Gesamtvergütung aufgenommen.

Die Vergütungen für die Aufsichtsratsmitglieder für ihre Gremientätigkeiten ergeben sich aus der Satzung und setzen sich aus festen und variablen Bestandteilen zusammen; sie sind ausschließlich kurzfristiger Natur.

Über die oben beschriebenen Vergütungen hinaus gibt es keine weiteren Bezüge oder Ansprüche, die im Geschäftsjahr oder Vorjahr gewährt, bisher aber in keinem Konzernabschluss angegeben worden sind.

Angaben zur Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder und der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder sind im Vergütungsbericht als Bestandteil des Konzernlageberichts dargestellt (Seiten 136 ff.).

Von einem Dritten sind im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstandsmitglied keinem der aktiven oder ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Leistungen zugeflossen; gleiches gilt für die Mitglieder des Aufsichtsrats. Kredite und Vorschüsse sind in keinem Fall gewährt worden. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten der Mitglieder des Vorstandes oder des Aufsichtsrats eingegangen.

Beratungs- und Vermittlungsleistungen sowie andere persönliche Leistungen durch Mitglieder des Aufsichtsrates wurden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr erbracht.

Vergütungen an ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands wurden in Höhe von 305 TEuro gezahlt (Vorjahr: 0 TEuro). Die Versorgungsbezüge für frühere Mitglieder der Vorstände der Neumüller CEWE COLOR Stiftung als persönlich haftende Gesellschafterin der CEWE Stiftung & Co. KGaA sowie der ehemaligen CEWE COLOR Holding AG belaufen sich auf 496 TEuro (Vorjahr: 495 TEuro). Die für sie gebildeten Pensionsrückstellungen betragen 11.180 TEuro (Vorjahr: 7.162 TEuro). Es gibt keine Verpflichtungen gegenüber dieser Personengruppe, für die keine Rückstellungen gebildet wurden.

Als nahestehende Personen werden in der CEWE-Gruppe die Mitglieder des Vorstandes und des Kuratoriums der Neumüller CEWE COLOR Stiftung sowie des Aufsichtsrates, die Mitglieder der Erbgemeinschaft nach Senator h. c. Heinz Neumüller, Oldenburg, und mit der Erbgemeinschaft verbundene Unternehmen definiert. Ebenfalls zu dieser Gruppe gehören die nahen Familienangehörigen und nahestehende Unternehmen dieses Personenkreises.

Geschäftsvorfälle mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen haben 2016 stattgefunden. Wesentliche Transaktionen betreffen einzelne Mietverhältnisse zwischen dem Konzern und verbundenen Unternehmen der Erbgemeinschaft nach Senator h. c. Heinz Neumüller, Oldenburg, über betrieblich genutzte Immobilien. Das Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen betrug 2.570 TEuro (Vorjahr: 2.570 TEuro).

#### 75 | Inanspruchnahme von Befreiungsmöglichkeiten durch Tochterunternehmen

Die folgenden Tochterunternehmen, die in den vorliegenden Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen sind, nehmen die Möglichkeit der Befreiung von den Offenlegungsvorschriften nach § 325 HGB und die Möglichkeit zur Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Lageberichts und Anhangs nach § 264b HGB in Anspruch:

- Dignet GmbH & Co. KG, Köln
- Wöltje GmbH & Co. KG, Oldenburg

Zwischen der CEWE Stiftung & Co. KGaA und der cewe print GmbH, Oldenburg, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Die cewe print GmbH, Oldenburg, ist im Wege der Vollkonsolidierung in den vorliegenden Konzernabschluss einbezogen und nimmt nach § 264 Abs. 3 HGB die Möglichkeit der Befreiung von den Offenlegungsvorschriften nach § 325 HGB sowie Aufstellungserleichterungen in Anspruch.

#### 76 | Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat inklusive Aufsichtsratsmandaten sowie Mandaten in vergleichbaren und ausländischen Kontrollgremien der CEWE Stiftung & Co. KGaA

##### **Otto Korte, wohnhaft in Oldenburg**

Rechtsanwalt/Steuerberater/Fachanwalt für Steuerrecht und Partner der Anwaltskanzlei Hühne Klotz & Partner mbB, Oldenburg

- Vorsitzender des Aufsichtsrates der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg
- Mitglied des Kuratoriums der Neumüller CEWE COLOR Stiftung, Oldenburg
- Vorsitzender des Stiftungsrates der Stiftung Wirtschaftsakademie Ost-Friesland, Leer

##### **Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Jürgen Appelrath, wohnhaft in Oldenburg**

Universitätsprofessor für Informatik an der Universität Oldenburg

- Mitglied des Aufsichtsrates der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg (bis 5. August 2016)
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der icsmed AG, Oldenburg (bis 5. August 2016)
- Mitglied des Aufsichtsrates der Gründungs- und Innovationszentrum gGmbH i. G., Oldenburg (bis 5. August 2016)

##### **Paolo Dell'Antonio, wohnhaft in Braunschweig**

Dipl.-Kaufmann

- Mitglied des Aufsichtsrates der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg (seit 14. Februar 2017)
- Mitglied des Gesellschafterausschusses der Bitburger Holding GmbH und der Bitburger Braugruppe GmbH, Bitburg

##### **Prof. Dr. Christiane Hipp, wohnhaft in Berlin**

Vizepräsidentin für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs, Professorin (Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg)

- Mitglied des Aufsichtsrates der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg
- Mitglied im Nachhaltigkeitsbeirat der Krombacher GmbH & Co. KG, Kreuztal

**Corinna Linner, wohnhaft in Baldham**

Wirtschaftsprüfer und Dipl.-Ökonom

- Mitglied des Aufsichtsrates der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg
- Mitglied des Aufsichtsrates der Donner & Reuschel AG, Hamburg
- Mitglied des Aufsichtsrates der DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Köln
- Mitglied des Aufsichtsrates der Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart
- Mitglied des Aufsichtsrates der Wüstenrot Holding AG, Stuttgart

**Professor Dr. Michael Paetsch, wohnhaft in Willich**

Professor für internationales Marketing an der Hochschule Pforzheim

- Mitglied des Aufsichtsrates der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg

**Dr. Hans-Henning Wiegmann, wohnhaft in Schlangenbad**

Dipl.-Kaufmann

Mitglied verschiedener Aufsichts- und Beiräte

- Mitglied des Aufsichtsrates der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg
- Mitglied des Beirates der Dr. Oetker GmbH, Bielefeld
- Mitglied des Beirates der Radeberger Gruppe KG, Frankfurt

**Vera Ackermann, wohnhaft in Hude**

Gewerkschaftssekretärin der IG BCE

- Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg (bis 31. Dezember 2016)

**Dr. Christina Debus, wohnhaft in Berne**

Leiterin Qualitätsmanagement der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg

- Mitglied des Aufsichtsrates der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg

**Angelika Eßer, wohnhaft in Mönchengladbach**

Laborhelferin, freigestellte Betriebsratsvorsitzende der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Mönchengladbach

- Mitglied des Aufsichtsrates der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg

**Philipp Martens, wohnhaft in Hannover**

Gewerkschaftssekretär der IG BCE

- Mitglied des Aufsichtsrates der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg

**Markus Schwarz, wohnhaft in Oldenburg**

Freigestelltes Betriebsratsmitglied der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg

- Mitglied des Aufsichtsrates der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg

**Thorsten Sommer, wohnhaft in Wardenburg**

Abteilungsleiter / Angestellter, freigestellter Betriebsratsvorsitzender der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg (seit 1. Januar 2017)

**Persönlich haftende Gesellschafterin der CEWE Stiftung & Co. KGaA:**

- Neumüller CEWE COLOR Stiftung

## Vorstand

### **Dr. Rolf Hollander, wohnhaft in Oldenburg**

Vorstandsvorsitzender der Neumüller CEWE COLOR Stiftung, Oldenburg

- Mitglied des Aufsichtsrates der Vierol AG, Oldenburg
- Mitglied des Aufsichtsrates der Reservix Holding AG, Freiburg

### **Patrick Berkhouwer, wohnhaft in Bremen** (seit 1. Januar 2016)

Vorstandsmitglied der Neumüller CEWE COLOR Stiftung, Oldenburg

Zuständig für den Bereich Ausland und Expansion

### **Dr. Reiner Fageth, wohnhaft in Oldenburg**

Vorstandsmitglied der Neumüller CEWE COLOR Stiftung, Oldenburg

Zuständig für die Bereiche Technik, Forschung und Entwicklung

- Mitglied des Aufsichtsrates der CEWE COLOR Inc., New Jersey, USA<sup>1,2</sup>

### **Dr. Christian Friege, wohnhaft in Stuttgart** (seit 1. Januar 2016)

Vorstandsmitglied der Neumüller CEWE COLOR Stiftung, Oldenburg

Zuständig für den nationalen und internationalen Vertrieb

- Mitglied des Beirates der enportal GmbH, Hamburg

### **Carsten Heitkamp, wohnhaft in Oldenburg**

Vorstandsmitglied der Neumüller CEWE COLOR Stiftung, Oldenburg

Zuständig für die deutschen Betriebe, Personal, Logistik und Materialwirtschaft

### **Dr. Olaf Holzkämper, wohnhaft in Oldenburg**

Vorstandsmitglied der Neumüller CEWE COLOR Stiftung, Oldenburg

Zuständig für die Bereiche Finanzen & Controlling, Unternehmensentwicklung, Investor Relations, IT, Recht und On-Site Finishing

- Mitglied des Beirates der Oldenburgischen Landesbank AG

### **Thomas Mehls, wohnhaft in Oldenburg**

Vorstandsmitglied der Neumüller CEWE COLOR Stiftung, Oldenburg

Zuständig für den Bereich Marketing national und international, Online Photo Service, CEWE-Print, Viaprinto, Akquisition New Business und Nachhaltigkeit

### **Frank Zweigle, wohnhaft in Oldenburg**

Vorstandsmitglied der Neumüller CEWE COLOR Stiftung, Oldenburg

Zuständig für die Verwaltungsgeschäfte der Stiftung

Es bestehen keine Darlehensforderungen gegenüber Mitgliedern des Vorstandes oder des Aufsichtsrates; es wurden auch keine Haftungsverhältnisse für diesen Personenkreis eingegangen.

Im Übrigen wird auf die Erläuterungen im Vergütungsbericht auf den Seiten 136 ff. verwiesen.

<sup>1</sup> Konzernmandat

<sup>2</sup> Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

**77** | Freigabe und Veröffentlichung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2016

Der vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin Neumüller CEWE COLOR Stiftung zum 31. Dezember 2016 aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der CEWE-Gruppe werden mit Unterzeichnung durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

**78** | Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären im Internet unter [www.cewe.de](http://www.cewe.de) zugänglich gemacht.

Oldenburg, 15. März 2017

**CEWE Stiftung & Co. KGaA**

Für die persönlich haftende Gesellschafterin Neumüller CEWE COLOR Stiftung, Oldenburg

– Der Vorstand –



## BILANZEID

Erklärung gemäß §§ 297 Abs. 2 Satz 4, 315 Abs. 1 Satz 6 HGB (Bilanzeid)

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Konzernanhang die notwendigen Angaben und besonderen Umstände enthält, die die Lage des Konzerns zutreffend beschreiben.

Ebenso versichern wir nach bestem Wissen, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im neuen Geschäftsjahr beschrieben sind.

Oldenburg, 15. März 2017

### CEWE Stiftung & Co. KGaA

Für die persönlich haftende Gesellschafterin Neumüller CEWE COLOR Stiftung

– Der Vorstand –



Dr. Rolf Hollander  
(Vorstandsvorsitzender)



Patrick Berkhouwer



Dr. Reiner Fageth



Dr. Christian Friege



Carsten Heitkamp



Dr. Olaf Holzkämper



Thomas Mehls



Frank Zweigle

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit

des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Rechnungslegungsinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen Teilbereiche, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 15. März 2017

BDO AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Glaser  
Wirtschaftsprüfer

Härle  
Wirtschaftsprüfer

## DIE CEWE-GRUPPE – STRUKTUR UND ORGANE

### Neumüller CEWE COLOR Stiftung

#### Kuratorium

- Wilfried Mocken, Rheinberg (Vorsitzender)
- Otto Korte, Oldenburg (stellv. Vorsitzender)
- Dr. Martin Enderle, München (seit 1. Januar 2016)
- Helmut Hartig, Oldenburg
- Dr. Peter Nagel, Bad Kreuznach
- Matthias Peters, Hamburg (seit 1. Januar 2016)

#### Vorstand

- Dr. Rolf Hollander, Oldenburg (Vorsitzender)
- Patrick Berkhouwer, Bremen (seit 1. Januar 2016)
- Dr. Reiner Fageth, Oldenburg
- Dr. Christian Friege, Stuttgart (seit 1. Januar 2016)
- Carsten Heitkamp, Oldenburg
- Dr. Olaf Holzkämper, Oldenburg
- Thomas Mehls, Oldenburg
- Frank Zweigle, Oldenburg

### CEWE Stiftung & Co. KGaA

#### Aufsichtsrat

- Otto Korte, Oldenburg (Vorsitzender)  
Rechtsanwalt/Steuerberater/Fachanwalt für Steuerrecht und  
Partner der Anwaltskanzlei Hühne Klotz & Partner, Oldenburg
- Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Jürgen Appelrath, Oldenburg (bis 5. August 2016)  
Universitätsprofessor für Informatik an der Universität Oldenburg
- Paolo Dell'Antonio, wohnhaft in Braunschweig (seit 14. Februar 2017)  
Dipl.-Kaufmann, Mitglied verschiedener Aufsichts- und Beiräte
- Prof. Dr. Christiane Hipp, Berlin  
Vizepräsidentin für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs, Professorin  
(Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg)
- Corinna Linner, Baldham  
Wirtschaftsprüfer und Dipl.-Ökonom
- Prof. Dr. Michael Paetsch, Willich  
Professor für internationales Marketing an der Hochschule Pforzheim
- Dr. Hans-Henning Wiegmann, Schlangenbad  
Dipl.-Kaufmann, Mitglied verschiedener Aufsichts- und Beiräte

- Vera Ackermann, Hude (Stellvertretende Vorsitzende bis 31. Dezember 2016)  
Gewerkschaftssekretärin der IG BCE
- Dr. Christina Debus, Berne  
Leiterin Qualitätsmanagement der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg
- Angelika Eßer, Mönchengladbach  
Laborhelferin, freigestellte Betriebsratsvorsitzende der CEWE Stiftung & Co. KGaA,  
Mönchengladbach
- Philipp Martens, Hannover  
Gewerkschaftssekretär der IG BCE
- Markus Schwarz, Oldenburg  
Freigestelltes Betriebsratsmitglied der CEWE Stiftung KGaA, Oldenburg
- Thorsten Sommer, Wardenburg (Stellvertretender Vorsitzender seit 1. Januar 2017)  
Abteilungsleiter/Angestellter, freigestellter Betriebsratsvorsitzender  
der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg

**Persönlich haftende Gesellschafterin der CEWE Stiftung & Co. KGaA**

- Neumüller CEWE COLOR Stiftung, Oldenburg